

2014

---

Jahresbericht  
Rapport annuel  
Rapporto annuale

---

Verabschiedet von der Mitgliederversammlung der Kammer der Pädagogischen Hochschulen von swissuniversities  
Approuvé par l'Assemblée plénière de la Chambre des Hautes écoles pédagogiques de swissuniversities  
Approvato dall'assemblea plenaria della Camera delle Alte scuole pedagogiche di swissuniversities

COHEP, 05.06.2015

3	Vorwort
15	Avant-propos
27	Prefazione
4	Die COHEP als Organisation
16	La COHEP en tant qu'organisation
28	La COHEP a livello di organizzazione
6	Arbeitsergebnisse
18	Résultats des travaux
30	Risultati dei lavori
10	Organisationsübergreifende Zusammenarbeit und internationale Vernetzung
22	Collaboration interorganisationnelle et internationale
34	Collaborazione intercurricolare tra organizzazioni e partecipazione internazionale a comunità varie
12	Laufende Arbeiten
24	Travaux en cours
36	Lavori in corso
14	Arbeitstagungen
26	Réunions de travail
38	Riunioni di lavoro

## ANHANG | ANNEXE | ALLEGATI

40	Publikationen Publications Pubblicazioni	45	Projekte Projets Progetti
41	Stellungnahmen / Hearings Prises de position / Hearings Prese di posizione / Hearings	46	Fachgruppen Groupes spécialisés Gruppi di esperti
42	Mitgliederinstitutionen Institutions membres Istituzioni membri	46	Vertretungen Représentations Rappresentanze
43	Mitglieder Membres Membri	49	Jahresrechnung Comptes annuels Conti annuali
43	Generalsekretariat Secrétariat général Segretariato generale		
44	Kommissionen Commissions Commissioni		
44	Konsortien Consortiums ConSORZI		



Liebe Leserin, lieber Leser

Sie haben den letzten Jahresbericht der COHEP in Ihren Händen. Die Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP) wurde am 6. Juni 2002 in Giessbach in Anwesenheit von Gästen der Generalsekretariate EDK, CRUS und KFH gegründet. Nach einer Pionierphase hat die Rektorenkonferenz COHEP in zentraler Weise zur Konsolidierung der Pädagogischen Hochschulen und auch zu deren Sichtbarkeit und Anerkennung in der Hochschullandschaft beigetragen. Schon bald folgte ab 2005 eine enge Zusammenarbeit in verschiedenen Themenbereichen mit den Partnerkonferenzen, der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) und der Konferenz der Fachhochschulen Schweiz (KFH). Als Beispiele seien hier der für alle Hochschulen gemeinsame Semesterbeginn oder die Durchlässigkeitsvereinbarung genannt. Mit der Verabschiedung des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) am 30. September 2011 durch das Parlament war definitiv klar, dass sich diese Zusammenarbeit im Rahmen einer neuen, gemeinsamen Rektorenkonferenz aller Schweizer Hochschulen fortsetzen wird. Nun ist es so weit. Per 31. Dezember 2014 wurden die bisherigen Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und COHEP aufgelöst bzw. mit swissuniversities, der neuen Rektorenkonferenz der Schweizer Hochschulen, fusioniert. Damit geht eine rund 13-jährige Geschichte der COHEP zu Ende. Am 1. Januar 2015 hat die neue Ära unter swissuniversities begonnen.

Der vorliegende Jahresbericht mag unter diesem Blickwinkel ein Dokument sein, das primär historiografischen Zwecken dient. Aber gerade weil die COHEP Ende des Berichtsjahres als PH-Kammer in swissuniversities übergegangen ist, hat dieser Jahresbericht in der Geschichte der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz eine besondere Bedeutung. Er möge Sie auf vielfältige Weise über die wichtigsten Arbeiten im Jahr 2014 informieren.

Neben den intensiven Fusionsvorbereitungen hat die COHEP im vergangenen Jahr verschiedene Arbeiten tatkräftig weiterverfolgt. Dank der Unterstützung sowohl ihrer Fachgremien als auch der EDK bzw. der Kommission FHV konnten verschiedene Projekte in spezifischen Bereichen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung erfolgreich abgeschlossen werden. Unter anderem sind dies die Regelung des Zugangs von Quereinsteigenden an die Pädagogischen Hochschulen durch den Abschluss einer Vereinbarung für die Validation des acquis sowie einer Vereinbarung für die Koordination der Zulassungsprüfung für das Niveau der Fachmaturität Pädagogik. Ebenfalls konnte die Finanzierung der Erweiterungsstudien über die FHV einer Lösung zugeführt werden. Eine der wichtigsten Arbeiten war zudem die Vorbereitung eines Projektvorschlags «Aufbau der wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken» zuhanden des Schweizerischen Hochschulrates. Die Einreichung dieses Projektvorschlags war möglich, weil unter dem HFKG die Pädagogischen Hochschulen

neu Zugang zur projektgebundenen Mitfinanzierung durch den Bund erhalten haben, vorausgesetzt, ihre Projekte sind hochschultypenübergreifend konzipiert.

Die Arbeiten im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und der Fachdidaktik werden im Rahmen von swissuniversities mit Engagement fortgesetzt. In der neuen Konstellation einer alle Hochschulen umfassenden Rektorenkonferenz wird die hochschultypenübergreifende Zusammenarbeit zweifellos intensiviert. Gleichzeitig werden auch die hochschultypenspezifischen Anliegen weiterhin Berücksichtigung finden. Wir freuen uns auf eine ergebnisreiche und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Partnerhochschulen im Rahmen von swissuniversities.

Wir danken allen Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen, den Leitenden und Mitgliedern der Kommissionen, Fachgruppen und Projektgruppen herzlich für ihr Engagement auch in diesem letzten Jahr der COHEP. Insbesondere danken wir Johannes Flury, dem Mitte Jahr in den Ruhestand übergetretenen Präsidenten der COHEP, für seine umsichtige und weitsichtige Leitung der Rektorenkonferenz, sowie Patrice Clivaz, der als Interimspräsident bis zur Wahl des Nachfolgers beherzt eingesprungen ist.

Danken möchten wir auch unseren Partnerkonferenzen sowie deren Präsidenten, Antonio Loprieno, Präsident der CRUS, sowie Thomas D. Meier, Präsident KFH, für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt der Präsidentin von swissuniversities, Martine Rahier, welche sich engagiert für den Aufbau der neuen Rektorenkonferenz eingesetzt und die drei Hochschultypen gegen aussen in den entsprechenden Gremien und in den Medien vertreten hat. Martina Weiss, der Generalsekretärin swissuniversities, danken wir für die umsichtige Planung und Vorbereitung der Fusion der drei Generalsekretariate.

Unser Dank gilt schliesslich auch der EDK, insbesondere Madeleine Salzmännli, Leiterin des Bereichs Hochschulen, für die gute und wichtige Unterstützung der Pädagogischen Hochschulen im Kreis ihrer Trägerschaften. Die Zusammenarbeit mit der EDK bleibt auch im Rahmen von swissuniversities eine zentrale Aufgabe des Verbunds der Pädagogischen Hochschulen. So wird swissuniversities eine hochschultypenübergreifend zusammengesetzte Delegation Lehrerinnen- und Lehrerbildung einsetzen und damit auch die Voraussetzungen für eine künftige fruchtbare Zusammenarbeit mit der EDK schaffen.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, eine anregende Lektüre.

Prof. Dr. Hans-Rudolf Schärer, Präsident COHEP

Dr. Sonja Rosenberg, Generalsekretärin COHEP

# Die COHEP als Organisation

## Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung traf sich im Berichtsjahr am 8. Januar, 13. März, 2. Juli, 11. September, 15. Oktober und 20. November jeweils in Bern sowie zweitägig am 11./12. Juni an der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Die Mitgliederversammlung hatte folgende Mutationen zu verzeichnen: Johannes Flury, Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden, ist per Ende Juni altershalber zurückgetreten. Gian-Paolo Curcio hat seine Nachfolge im Rahmen der Mitgliederversammlung eingenommen. Franz Baeriswyl ist altershalber als Abteilungsleiter LDS I und LDS II der Universität Freiburg per Ende August zurückgetreten. Als Nachfolger hat Lorenz Wepf, neuer Direktor des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Freiburg im Oktober Einsitz in der Mitgliederversammlung genommen. Isabelle Mili hat per Ende Juli als Direktorin des IUFÉ der Universität Genf die Nachfolge von Bernard Schneuwly angetreten, welcher sich jedoch in spezifischen Belangen weiterhin für die Kammer PH von swissuniversities engagieren wird. Im Weiteren hat Richard-Emmanuel Eastes als Rektor der HEP-BEJUNE die Nachfolge von Jean-Pierre Faivre übernommen, welcher per Ende Juli pensioniert worden ist. Alexandre Etienne hat als Direktor ad interim im Juni die Nachfolge von Dalia Schipper angetreten. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Johannes Flury, Franz Baeriswyl, Bernard Schneuwly, Jean-Pierre Faivre und Dalia Schipper ganz herzlich für den langjährigen engagierten und konstruktiven Einsatz für die Belange der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und die Berufsbildung danken. Ein ganz besonderer Dank gilt Johannes Flury. Er hat während vieler Jahre sowohl als Vorstandsmitglied (seit Juni 2006) und insbesondere als Präsident COHEP (seit Juni 2010) umsichtig und auch in schwierigen Situationen gelassen die zentralen Geschäfte einer Lösung zugeführt. Für sein sehr grosses und intensives Engagement für die COHEP sei ausdrücklich im Namen der Mitgliederversammlung gedankt. An dieser Stelle heissen wir auch die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Die Anzahl der Sitzungen der Mitgliederversammlung wurde im Berichtsjahr von 3 auf 7 erhöht. Dies hatte insbesondere mit den Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) zu tun. In diesem Zusammenhang waren wichtige Vorlagen zu diskutieren wie zum Beispiel entsprechende Entwürfe für die zukünftigen Akkreditierungsrichtlinien und das Organisationsreglement für die zukünftige Rektorenkonferenz. Auch war das zukünftige Geschäftsreglement für die Kammer Pädagogische Hochschulen zu erarbeiten und deren zukünftige Arbeitsweise im Kontext der Erneuerung des Vorstandes COHEP bzw. der zukünftigen

Kammer Pädagogische Hochschule zu bestimmen. Von besonderer Bedeutung für die COHEP war auch die Mitwirkung bei der Vorbereitung von Projektvorschlägen zuhanden der politischen Behörden auf der Basis des Artikels 59 des HFKG.

## Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr am 8. Januar, 5. Februar, 23. April, 2. Juli, 10. September, 15. Oktober und am 20. November jeweils in Bern sowie zweitägig am 8./9. Dezember in Spiez.

Die unter der Mitgliederversammlung aufgeführten Mutationen hatten auch Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Vorstandes: Johannes Flury, Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden, ist als Präsident per Ende Juni, Walter Bircher, Rektor der Pädagogischen Hochschule Zürich, und Pascale Marro, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Freiburg, sind als Vorstandsmitglieder per Ende August zurückgetreten. Bis zu den Neuwahlen im September hat Patrice Clivaz, Rektor der Pädagogischen Hochschule Wallis, ad interim das Präsidium der COHEP übernommen und zahlreiche Aufgaben beherzt und kompetent wahrgenommen. Im September fanden die Neuwahlen für den Vorstand statt und zudem wurde dieser um ein Mitglied erweitert. Neu nehmen zwei Mitglieder die Funktion des Vizepräsidenten wahr. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Hans-Rudolf Schärer, Rektor der Pädagogischen Hochschule Luzern, Präsident der COHEP; Patrice Clivaz, Rektor der Pädagogischen Hochschule Wallis, Vizepräsident (bisher); Prof. Erwin Beck, Rektor der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, Vizepräsident (neu); Martin Schäfer, Rektor der PHBern, Vorstandsmitglied (bisher); Brigit Eriksson-Hotz, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Zug, Vorstandsmitglied (neu), sowie Guillaume Vanhulst, Rektor der Haute école pédagogique du canton de Vaud, Vorstandsmitglied (neu). An dieser Stelle danken wir nochmals Johannes Flury sowie Walter Bircher und Pascale Marro für die engagierte und ergebnisreiche Mitwirkung im Vorstand sowie für die zahlreich geleisteten wertvollen Arbeiten für die COHEP.

## Generalsekretariat

Im Generalsekretariat gab es im Berichtsjahr keine Mutationen zu verzeichnen. Seine Arbeit fokussierte sich analog zu den erwähnten Arbeiten der Mitgliederversammlung auf die Vorbereitung der Umsetzung des HFKG, und zwar auf zwei Ebenen: einerseits in inhaltlicher Hinsicht, was die erwähnten Vorbereitungsarbeiten betrifft, aber auch in organisatorischer Hinsicht im Hinblick auf die Fusion der drei Generalsekretariate CRUS, KFH und COHEP zu

swissuniversities. Im Oktober konnten denn auch die gemeinsamen Räumlichkeiten an der Effingerstrasse 15 in Bern bezogen werden. Unter der Leitung der Generalsekretärin swissuniversities, Martina Weiss, wurden bereits vor Ende Berichtsjahr die Grundzüge bzw. das Organigramm des zukünftigen Generalsekretariates entwickelt und vom Vorstand swissuniversities genehmigt. Das bisherige Personal wurde übernommen und in die zukünftige Organisation auf der Basis entsprechender neuer Funktionen eingegliedert bzw. die Stellen intern und bei Bedarf extern ausgeschrieben und besetzt. Ausgesprochenes Ziel der neuen Organisation ist es, sowohl hochschultypenübergreifend zu arbeiten als auch die hochschultypenspezifischen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Für das kleine Generalsekretariat COHEP war dieses Berichtsjahr sehr arbeitsintensiv, aber aufgrund der aktiven Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Gestaltung der neuen Organisation auch sehr motivierend.

### **COHEP-Gremien**

Die bisherigen Gremien der COHEP waren auch im Berichtsjahr tätig, nämlich folgende: die fünf Kommissionen Ausbildung, Weiterbildung, Forschung & Entwicklung, Administration & Finanzen sowie Qualitätsentwicklung, die Fachgruppen Mobilität, eLearning, Bibliotheken, Interkulturelle Pädagogik, Fremdsprachen sowie Kommunikation (vgl. im Anhang). Als Nachfolge des Konsortiums Bildung für Nachhaltige Entwicklung hat sich provisorisch eine Fachgruppe formiert. Daneben wurde eine Reihe von Projekten vorangetrieben. Zu nennen seien hier insbesondere die Koordination des Quereinstiegs in die Lehrenden- und Lehrerbildung durch koordinierte Instrumente im Bereich der Zulassung und Validation des acquis bzw. Admission sur dossier (vgl. Arbeitsergebnisse). An dieser Stelle sei den Leitenden und den Mitgliedern der internen Gremien der COHEP sehr herzlich für ihr wertvolles Engagement und Mitwirken gedankt.

Die Gestaltung der internen Gremien der zukünftigen Kammer PH von swissuniversities wurde im Berichtsjahr einer ersten Diskussion unterzogen. Entscheidungen diesbezüglich werden erst im Nachfolgejahr gefällt, da im Rahmen von swissuniversities eine neue Gremienstruktur, insbesondere in Form von Delegationen, aufgebaut wird. Damit soll eine Abstimmung zwischen diesen Delegationen und den Kammer-Gremien ermöglicht werden.

# Arbeitsergebnisse

## Stellungnahmen der COHEP

Die COHEP hat zu verschiedenen Vorlagen im Berichtsjahr Stellung genommen. Eine der wichtigsten Vorlagen bildeten die verschiedenen Entwürfe für die zukünftigen Akkreditierungsrichtlinien, welche die Grundlage für die institutionelle Akkreditierung der Hochschulen, also auch für die Pädagogischen Hochschulen, bilden werden. Die COHEP hat sich mit drei Delegierten (Patrice Clivaz, Rektor der Pädagogischen Hochschule Wallis, Philippe R. Rovero, HEP Vaud und Leiter der Kommission Qualitätsentwicklung der COHEP, sowie Sonja Rosenberg, Generalsekretärin COHEP) an der Erarbeitung dieser Akkreditierungsrichtlinien zusammen mit ihren Partnerkonferenzen CRUS und KFH sowie weiteren Organisationen beteiligt. Die Federführung inne hatte Christoph Grolimund, Leiter OAQ.

Die Mitgliederversammlung hat sich an mehreren Sitzungen mit diesen verschiedenen Entwürfen befasst. Insbesondere stellte sich die Frage, ob auch in Fachhochschulen integrierte Pädagogische Hochschulen zur institutionellen Akkreditierung zugelassen werden können. Diese Teilhochschulen werden im Kontext der institutionellen Akkreditierung der Fachhochschule überprüft und erhalten, sofern die Bedingungen erfüllt sind, das Bezeichnungsrecht Pädagogische Hochschule und werden auf der dafür vorgesehenen publizierten Liste der akkreditierten Hochschulen aufgeführt.

Ebenfalls Stellung genommen hat die Mitgliederversammlung COHEP zu verschiedenen Reglementsunterlagen, so im Zusammenhang mit der Anhörung zum Reglement über die Organisation der Schweizerischen Hochschulkonferenz (OReg-SHK) sowie zur Verordnung zum Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (V-HFKG) und zu den Verordnungen des WBF im Fachhochschulbereich.

Im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung hatte die COHEP zur Frage eines kombinierten Studienganges Sekundarstufe I und Schulische Heilpädagogik im Hinblick auf die Änderung der entsprechenden EDK-Anerkennungsreglemente Stellung genommen. Es wurde befürchtet, dass der Vorschlag des Doppellehrdiploms eine Schwächung der bisherigen Diplome in schulischer Heilpädagogik nach sich zieht. Auf der anderen Seite wurde der Lösungsvorschlag durchaus als sinnvoll erachtet, weil die Ausbildungsdauer im Vergleich zu einer Doppelausbildung Sekundarstufe I und Heilpädagogik entsprechend optimiert und dadurch die Rekrutierung von Personal erleichtert werden kann.

Die COHEP hatte im Berichtsjahr Kontakte zum Forum Helveticum betreffend die Frage der Verwendung der Standardsprache im Rahmen der Ausbildung von Lehrerinnen

und Lehrern. Die Kommission Ausbildung und die Kommission Weiterbildung haben der COHEP in ihren Stellungnahmen bestätigt, dass alle Aus- bzw. Weiterbildungsmodule in Standardsprache gehalten werden. Andererseits wird von den Studierenden verlangt, dass sie auch den regionalen Dialekt verstehen. Dies ist insbesondere als Lehrerin, als Lehrer der Schuleinführungsphase bzw. der Unterstufe besonders bedeutsam.

Die COHEP hat mit Unterstützung der Kommission Administration & Finanzen sowie zusammen mit den Partnerkonferenzen CRUS und KFH Stellung zur Teilrevision des Mehrwertsteuergesetzes aus Sicht des Hochschulbereichs genommen. Ziel dabei war, eine Verschlechterung der Situation für die Hochschulen zu vermeiden.

## Fachdidaktik

Die Fachdidaktik ist eine Kernaufgabe der Pädagogischen Hochschulen. Die disziplinäre Weiterentwicklung der Fachdidaktiken ist eine zentrale Voraussetzung für eine qualitativ hochstehende Lehrerinnen- und Lehrerausbildung. Nur gut ausgebildete Dozierende gewährleisten, dass die ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer einen guten fach- und stufenbezogenen Unterricht erteilen können. Die COHEP hat deshalb den Projektvorschlag «Aufbau der wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken» erarbeitet, welcher Ende Berichtsjahr vom Vorstand swissuniversities zusammen mit den weiteren Projektvorschlägen der CRUS und der KFH zuhanden der Schweizerischen Hochschulkonferenz verabschiedet wurde. Dieser Projektvorschlag basiert auf dem Art. 59 des HFKG, wonach die Pädagogischen Hochschulen erstmals projektgebundene Beiträge ab der BFI-Periode 2017–2020 erhalten können, vorausgesetzt, diese Projekte sind hochschultypenübergreifend konzipiert. Im erwähnten Projektvorschlag der COHEP sind verschiedene Teilprojekte vorgesehen. Das erste Teilprojekt beinhaltet die Weiterentwicklung und den Aufbau weiterer Fachdidaktik-Zentren bzw. Hochschulkooperationen, welche neben der disziplinären Weiterentwicklung der Fachdidaktik auch ein Masterprogramm in Fachdidaktik vorsehen. Das zweite Teilprojekt stützt sowohl die strukturelle als auch die disziplinäre Entwicklung der Pädagogischen Hochschulen durch die Möglichkeit, den Nachwuchs durch Master- bzw. Doktorandenstellen zu fördern. Diese Stellen sollen von Personen besetzt werden, welche im Rahmen der Pädagogischen Hochschule in Lehre und Forschung im Bereich Fachdidaktik mitwirken und gleichzeitig einen Master- in Fachdidaktik oder einen Doktoratsabschluss in Fachdidaktik machen. Inwiefern die politischen Behörden diesen Projektvorschlag zur Weiterentwicklung eines definitiven Projektantrags vorschlagen werden, wird sich im Folgejahr zeigen.

Der Steuerungsausschuss Fachdidaktik (StA-FD) hat im Berichtsjahr zweimal getagt, und zwar das erste Mal unter dem Vorsitz von Johannes Flury, bis Ende Juni Präsident COHEP, und das zweite Mal unter Brigit Eriksson-Hotz, neue Vorsitzende StA-FD und neues Vorstandsmitglied COHEP ab September. Thematisch bearbeitet worden ist die Frage der Finanzierung der Masterprogramme in Fachdidaktik über die FHV, die auf Antrag des Vorstandes swissuniversities durch die EDK mit Beschluss am 11. September des Berichtsjahres geklärt werden konnte. So können die Pädagogischen Hochschulen ausserkantonale Masterstudierende in den Fachdidaktiken über die FHV abrechnen. Allerdings müssen die Pädagogischen Hochschulen im entsprechenden Masterprogramm innerhalb von 5 Jahren eine Mindestanzahl von 10 Studierenden erreichen, wenn diese Finanzierung fortgesetzt werden soll. Ebenfalls diskutiert wurde unter Einbezug der Projektleitung die Zukunft des Schweizerischen Doktoratsprogramms in Fachdidaktik. Dieses soll in der nächsten BFI-Periode 2017–2020 ebenfalls weitergeführt werden und ist im Projektvorschlag «Doktoratsprogramme und zukunftsgerichtete Entwicklung des 3. Zyklus» enthalten, welches unter Federführung von swissuniversities ebenfalls Ende des Berichtsjahres zuhanden des Schweizerischen Hochschulrates eingegeben worden ist.

### **Koordination Rechnungslegung**

Am 20. November 2013 hatte die Mitgliederversammlung COHEP das Praxishandbuch COHEP für die Kostenrechnung verabschiedet. Damit konnte das SKORE-Projekt abgeschlossen werden, das von der Mitgliederversammlung am 17./18. November 2010 ins Leben gerufen worden war, um die Vergleichbarkeit der Rechnungslegung und der Kostenrechnungen der Pädagogischen Hochschulen zu verbessern. Im Berichtsjahr befasste sich die ehemalige Projektleitung SKORE in Zusammenarbeit mit dem BFS mit Arbeiten zur Konsolidierung des Praxishandbuches. So wurden die vom BFS erfassten Kostenzahlen sowie die Unterschiede in der Anwendung des Praxishandbuches analysiert. Ziel war es, in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen die Qualität dieser Zahlen zu verbessern.

### **Finanzierung von PH-Studiengängen durch FHV-Beiträge**

Von der EDK anerkannte Lehrdiplome können nun durch FHV-finanzierte Ausbildungen für den Erwerb einer Lehrbefähigung für weitere Unterrichtsfächer ergänzt werden. Dabei hat die Kommission Administration & Finanzen der COHEP die Mitgliederversammlung und die zuständigen Behörden vor allem darin unterstützt, eine zuverlässige Übersicht über die heterogene Ausbildungslandschaft zu

erstellen und zusammen mit der Geschäftsstelle FHV die Rahmenbedingungen für die Finanzierungsmodelle und die Abrechnung der Studienleistungen von ausserkantonalen Studierenden zu definieren und die Kommunikation sicherzustellen. Die FHV-Kommission hat am 25. September 2014 beschlossen, die Erweiterungsstudien für den Erwerb von Unterrichtsbefähigungen für zusätzliche Fächer zu finanzieren. Dazu hat sie maximale ECTS-Pauschalen pro Erweiterungsfach für die Lehrbefähigung auf der Vorschul- und Primarstufe, auf der Sekundarstufe I und auf der Sekundarstufe II festgelegt. Diese Regelung tritt ab Studienjahr 2015/2016 in Kraft.

Auch die Finanzierung der Erweiterungsstudien für den Erwerb von Unterrichtsbefähigungen für zusätzliche Klassenstufen auf der Vorschul- und Primarstufe und diejenige von Ausbildungen zur Sekundarlehrperson für Lehrpersonen der Vorschul- und Primarstufe erfolgt nun über die FHV. Die Bildungsdirektionen wurden von der Geschäftsstelle FHV im Dezember 2014 entsprechend informiert.

Die künftige Kammer PH möchte bei der FHV-Kommission auch einen Antrag auf Erhöhung der FHV-Beiträge für die Ausbildung von Berufsbildungsverantwortlichen stellen. Für eine Verbesserung der Kostenangaben zu diesen Ausbildungsgängen an den Pädagogischen Hochschulen sind aber noch Referenzjahre notwendig, damit die Kosten präzisiert und verglichen werden können. Die COHEP bzw. die Kammer PH swissuniversities plant, einen überarbeiteten Antrag einzureichen, sobald verwendbare Kostenangaben zur Verfügung stehen.

### **Quereinstieg in den Lehrberuf**

Die EDK hat der COHEP im Jahr 2012 einen Koordinationsauftrag bezüglich des Quereinstiegs in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Studiengänge Vorschul-/Primarstufe sowie die Sekundarstufe I erteilt. Bei Quereinstiegenden handelt es sich gemäss der Anpassung der Anerkennungsreglemente der EDK um Personen mit Berufserfahrung, die über 30 Jahre alt sind und keine gymnasiale Maturität haben. Im Anschluss an die Arbeiten der Projektgruppe «Admission sur dossier / Validation des acquis de l'expérience» im Jahr 2013 hat die Kommission Ausbildung eine Vereinbarung zur Durchführung der Validation des acquis de l'expérience (VAE) erarbeitet, welche von 13 Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung unterzeichnet wurde und auf der Website swissuniversities zur Verfügung steht. Weiter hat die Kommission Ausbildung der COHEP dem Generalsekretariat zuhanden Vorständeinen Entwurf der Vereinbarung zur Durchführung der Admission sur dossier eingereicht, welche vom Vorstand der Kammer Pädagogische Hochschulen von swissuniversities zu



Beginn des Folgejahres diskutiert wird. Die Vereinbarung wurde auf Grundlage der ersten Erfahrungen der Admission sur Dossier an der HEP-BEJUNE, der HEP I PH Fribourg, der PHVS I HEPVS, der HEP Vaud, der PHBern und der PH Luzern im Frühjahr 2014 erarbeitet.

### **Koordination der Ergänzungsprüfung**

Im Jahr 2012 wurden die Arbeiten am Projekt zur Erarbeitung einer koordinierten Ergänzungsprüfung für den Zugang zum Studium an den Pädagogischen Hochschulen aufgenommen. Das Ziel der Arbeiten war eine schweizweit einheitliche, niveaudifferenzierte und dezentral durchgeführte Ergänzungsprüfung für den Zugang zum Studium der Vorschul- und Primarlehrperson (Niveau I, Äquivalenz Fachmaturität Pädagogik) wie auch der Lehrperson auf Sekundarstufe I (Niveau II, Äquivalenz Passerelle DUBS). Die Kommission Ausbildung der COHEP hat auf der Grundlage der Arbeiten der Projektgruppe im Berichtsjahr eine Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung der Ergänzungsprüfung für das Niveau I erarbeitet. Die Vereinbarung wurde von der Mitgliederversammlung der COHEP am 15. Oktober 2014 verabschiedet und von neun Pädagogischen Hochschulen unterzeichnet. Sie steht auf der Website swissuniversities zur Verfügung. Für das Niveau II wurde von der Kommission Ausbildung eine Arbeitsgruppe eingerichtet, welche im Folgejahr Mindestanforderungen für den Zugang zum Studium zur Lehrperson der Sekundarstufe I erarbeiten wird.

### **Qualitätsmanagement-Instrumente**

Im Berichtsjahr hat anlässlich der Sitzungen der Kommission für Qualitätsentwicklung wiederum ein regelmässiger Austausch von Good-Practice-Beispielen verschiedener Pädagogischer Hochschulen stattgefunden. So hat zum Beispiel das EHB seine Sichtweise erläutert, welche Prozesse für die Organisationsstruktur notwendig sind und welche Strategie zur Qualitätssicherung angewandt wird. Die PH Zürich hat ihr Verfahren zur Auswahl und Umsetzung ihrer PH-Strategie auf Grundlage des Balanced-Scorecard-Modells vorgestellt. Dank dieses Austauschs konnte ein Überblick über die von Pädagogischen Hochschulen eingesetzten Qualitätsmanagement-Instrumente gegeben werden.

### **Mobilität und Übergangslösung zu Erasmus+**

Die Fachgruppe Mobilität der COHEP hat mit verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen zusammengearbeitet, um die Vertretung der PH im Bereich Mobilität sicherzustellen. Insbesondere geht es dabei um Treffen mit der ch Stiftung, der Begleitgruppe Erasmus GrAcE2 sowie um ganz zielgerichtete Treffen wie mit der Internationalen Bodenseehochschule (IBH). In Zusammenhang mit der

neuen Rektorenkonferenz swissuniversities hat ein Mitglied der Fachgruppe Mobilität die Pädagogischen Hochschulen in der Koordinationsgruppe Internationalisierung und Mobilität swissuniversities vertreten, um den Informationsaustausch sowie koordinierte Vorgehensweisen sicherzustellen, insbesondere in Bezug auf den Übergang zur neuen Organisation swissuniversities ab 2015. Im Weiteren ist die Fachgruppe Mobilität im Berichtsjahr dreimal zusammengekommen. Bei diesen Treffen konnten ein Austausch über Good Practices sowie thematische Diskussionen zwischen den verschiedenen PH stattfinden, wie beispielsweise zur Frage der Internationalisierung der Berufsbildung, zur Vorstellung der Zusammenarbeit mit einer südafrikanischen Universität durch die PHBern oder auch zur Einführung der Übergangslösung infolge des Ausschlusses der Schweiz aus dem europäischen Bildungsprogramm Erasmus+.

Die Abstimmung über die Volksinitiative gegen Masseneinwanderung vom 9. Februar 2014 hatte den Ausschluss der Schweiz aus dem europäischen Bildungsprogramm Erasmus+ zur Folge. Die Schweiz wurde somit vom Status eines Programmlandes des Erasmus+ Programms auf den Status eines Drittlandes zurückgestuft. Die Schweizer Behörden und die Schweizer Hochschulen sind rasch übereingekommen, eine Übergangslösung einzuführen, die den Hochschulen die Weiterführung der Austauschprogramme mit Europa trotz des neuen Status als Drittland garantiert. Vor diesem Hintergrund haben die Mitglieder der Fachgruppe Mobilität der COHEP für die Einrichtung der notwendigen Strukturen innerhalb der PH gesorgt, damit die schweizerischen und europäischen Studierenden ihre Austauschprogramme fortsetzen können. Inzwischen läuft das Schweizerische Mobilitätsprogramm unter dem Namen Swiss-European Mobility Programme (SEMP).

### **PH-Bibliotheken**

Die Fachgruppe Bibliotheken hat sich mit Themen wie der vereinfachten Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken, der Schaffung von Synergien und der Förderung des Verständnisses der Bibliotheksdienste als Aufgabe des nationalen Netzwerks befasst. So wurde im Berichtsjahr im Bereich Katalogisierung und Erschliessung von Unterrichtsmaterialien und Lernmedien eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese hat Vorschläge für die Entwicklung eines schweizweit einheitlichen Systems für die Erfassung von Schlagwörtern erarbeitet, was eine wichtige Voraussetzung für die Verwendung von Bibliothekskatalogen ist. Zudem konnten die Mitarbeiter der PH-Bibliotheken an einem Weiterbildungstag mit einem Workshop zum Thema Innovationsmanagement teilnehmen.

Auf internationaler Ebene hat der Verein Medien- und Informationszentren an den Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz (MIPHD) beschlossen, die «Lyoner Erklärung über den Zugang zu Informationen und Entwicklung», welche von der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) initiiert wurde, zu unterzeichnen. Weiterführende Informationen sind unter folgendem Link zu finden: [www.lyondeclaration.org](http://www.lyondeclaration.org).

### **Konsortium der Hochschulbibliotheken**

Im Weiteren wurde die Lizenz für die Interessengemeinschaft der PH-Bibliotheken 2014 durch Monika Jörg, Leiterin des Dokumentationszentrums der HEP I PH FR, in ihrer Funktion als Koordinatorin in diesem Bereich erneuert, wodurch der Zugang zu elektronischen Medien an den PH weiterhin gewährleistet ist. Die HEP Vaud ist auf Ende 2014 aus dem Konsortium der Interessengemeinschaft der PH-Bibliotheken ausgetreten, da sie in Zukunft über die Kantonsbibliothek Waadt sowie über die Universitätsbibliothek Lausanne Zugang hat. Derzeit sind acht Institutionen als Mitglieder in diesem Konsortium vertreten.

Die Vereinbarungen über die Zusammenarbeit der Mitglieder des Konsortiums der Interessengemeinschaft der Hochschulbibliotheken laufen Ende des Jahres 2015 aus. Die allgemeinen Bedingungen für eine weitere Zusammenarbeit der Konsortien der Hochschulbibliotheken müssen im Rahmen der neuen Struktur von swissuniversities neu definiert werden.

### **Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Fremdsprachenlehrpersonen**

Unter der Leitung von Wilfrid Kuster (PHSG) hat eine Projektgruppe Sprachkompetenzprofile für Fremdsprachenlehrpersonen erarbeitet. Nach den ersten beiden Etappen, in welchen ein literaturbasiertes Grundprofil und ein operationalisiertes Kompetenzprofil erarbeitet worden waren, und im Anschluss an die dritte Etappe, in welcher die nach Unterrichtsstufen differenzierten Sprachkompetenzprofile mit Niveauzuweisung zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) erarbeitet worden waren, konnte im Berichtsjahr die vierte und letzte Etappe planmässig abgeschlossen werden. Die Projektgruppe hat dabei ausgewählte internationale Sprachzertifikate mit den Sprachkompetenzprofilen systematisch verglichen. Insbesondere wurde geprüft, inwiefern welche Bereiche und Deskriptoren der Sprachprofile durch welche internationalen Sprachprüfungen und -diplome abgedeckt werden. Von dieser Analyse wurden Modelle und Empfehlungen für den Einsatz der Sprachzertifikate im Zusammenhang mit den erarbeiteten Profilen abgeleitet. Weiter

hat die Projektgruppe pädagogische Szenarien zur Förderung und Beurteilung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen entwickelt. Die Arbeiten wurden durch eine Begleitgruppe mit Vertretungen aus verschiedenen Pädagogischen Hochschulen unterstützt. Der Vorstand der Kammer Pädagogische Hochschulen von swissuniversities wird die Ergebnisse der Schlussetappe zu Beginn des Folgejahres diskutieren. Das Projekt wurde durch das Bundesamt für Kultur (BAK), die EDK und die COHEP unterstützt.

# Organisationsübergreifende Zusammenarbeit und internationale Vernetzung

## **Aufbau der Rektorenkonferenz der Schweizer Hochschulen swissuniversities**

Im Berichtsjahr von zentraler Bedeutung waren die Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG). So wurden unter Federführung der bereits 2012 gegründeten Rektorenkonferenz swissuniversities die entsprechenden Arbeiten koordiniert. Erarbeitet wurden das Organisationsreglement für die Rektorenkonferenz der Schweizer Hochschulen, die Geschäftsordnungen der Kammern und die Mandatsentwürfe für die Delegationen der Rektorenkonferenz. Eine intensive Diskussion stellte sich in diesem Zusammenhang mit der Frage, wie die Kontakte von swissuniversities zur EDK im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung sichergestellt werden sollen. Auch hier konnte eine erste Entscheidung gefällt werden: swissuniversities wird u.a. je eine Delegation in den Bereichen Lehrerinnen- und Lehrerbildung sowie Fachdidaktik (Weiterführung des bisherigen Steuerungsausschusses) gründen. Daneben hat swissuniversities durch das Einsetzen von Koordinationsgruppen sichergestellt, dass in zentralen Themenbereichen die drei Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und COHEP koordiniert zu entsprechenden Vorlagen Stellung nehmen bzw. deren Arbeiten koordinieren konnten.

## **Akkreditierungsrichtlinien**

Im Hinblick auf die Umsetzung des HFKG erhielt eine vom SBFI beauftragte Arbeitsgruppe unter Leitung des OAQ das Mandat, einen Entwurf für Akkreditierungsrichtlinien gemäss Art. 30 Abs. 2 HFKG zu erarbeiten. Die drei Rektorenkonferenzen waren in der Arbeitsgruppe Akkreditierung HFKG sowie in den drei daraus hervorgegangenen Sous-Groupes vertreten, die die Grundlagen für folgende Bereiche erarbeiten sollten: Zugang zur institutionellen Akkreditierung, zum Akkreditierungsverfahren und zu Qualitätsstandards. Der Vizepräsident COHEP, der Vorsitzende der Kommission Qualitätsentwicklung COHEP sowie die Generalsekretärin COHEP hatten als Vertreter der COHEP Einsitz in den entsprechenden Arbeitsgruppen. Mit Unterstützung der Mitglieder der Kommission Qualitätsentwicklung COHEP konnten Überlegungen zu den Bedürfnissen der Pädagogischen Hochschulen in diese Arbeiten einbezogen werden. Die Arbeitsgruppe Akkreditierung HFKG hat somit Akkreditierungsrichtlinien und Kommentare dazu erarbeitet, die nach einem Vernehmlassungsverfahren durch das SBFI bei den verschiedenen Partnern im Juni 2014 zu einer endgültigen Fassung zuhanden der Schweizerischen Hochschulkonferenz führten. In diesem Zusammenhang hat die Mitgliederversammlung COHEP im Verlauf des Berichtsjahres mehrmals zu den Entwurfsvorschlägen Stellung genommen. Diese wurden an die Schweizerische Hochschulkonferenz zur Verabschiedung

im Februar 2015 eingereicht. Der auf den Richtlinien basierende geplante Leitfaden zur institutionellen Akkreditierung und zur Programmakkreditierung muss jedoch im Verlauf des ersten Semesters 2015 noch fertiggestellt werden. Diese letzte Projektphase wird von der Sous-Gruppe der Kommission Qualitätsentwicklung COHEP übernommen, die sich mit den Akkreditierungskriterien befasst hat.

## **Lehrpersonen mit Unterrichtsbefähigung für Fremdsprachen – Zusammenarbeit mit der EDK**

Im Auftrag der EDK hat die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP die Sprachenwahl der Studierenden an den Pädagogischen Hochschulen erhoben und ausgewertet. Die Erhebung ist, zusammen mit der Erhebung der EDK zu qualifizierten Fremdsprachenlehrpersonen in den Kantonen, in die Publikation «Lehrpersonen mit Unterrichtsbefähigung für Fremdsprachen: Stand und Entwicklungstendenzen» (EDK 2014) eingeflossen. Der Bericht schafft eine Übersicht über Stand und Entwicklungstendenzen in der Ausbildung von qualifizierten Lehrpersonen für eine Fremdsprache (Landessprache bzw. Englisch) und identifiziert Handlungsmöglichkeiten, um eine genügende Anzahl von Lehrpersonen mit ausreichenden Qualifikationen in diesem Fachbereich sicherstellen zu können.

## **Forum Sprachen der EDK**

Im Anschluss an das Forum Sprachen der EDK vom Vorjahr wurde der gemeinsame Bericht «L'apprentissage des langues au degré primaire et le passage au degré secondaire I. Comment soutenir concrètement la mise en œuvre maintenant que les conditions structurelles sont en place?» durch das Generalsekretariat der EDK, die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP und das Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit (KFM) zuhanden Europarat verfasst. Die Vorbereitungen für das Forum Sprachen 2015 der EDK werden durch die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP unterstützt und konnten im Berichtsjahr in Angriff genommen werden.

## **Stiftung éducation21**

Die Fachgruppe BNE, welche aus der Arbeit zum Projekt «Integration von Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung» aus dem Vorjahr hervorging, hat im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der Stiftung éducation21 aufgenommen. Ein Hauptanliegen dieser Zusammenarbeit ist, die Integration von BNE in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung auch nach Abschluss des Projekts weiter zu verankern. Zudem sollen aus der Zusammenarbeit die nationale Vernetzung und der Austausch unter den BNE-Verantwortlichen aus den Pädagogischen Hochschulen sichergestellt werden und

Anregungen für die Weiterentwicklung der Umsetzung der BNE in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung hervorgehen.

### **Treffen mit KOFADIS**

Im Berichtsjahr hat sich der Vorstand COHEP erstmals mit der neu gegründeten Dachorganisation «Konferenz Fachdidaktiken Schweiz (KOFADIS)» getroffen. In dieser sind verschiedenste schweizerische Fachdidaktik-Verbände organisiert. Die KOFADIS präsentierte die Ziele und das Arbeitsprogramm dieser Dachorganisation. Sie strebt insbesondere die Stärkung der Fachdidaktiken in der Aus- und Weiterbildung sowie den Ausbau der fachdidaktischen Lehre und Forschung an. Es konnte festgestellt werden, dass sowohl COHEP als auch KOFADIS die Erreichung vergleichbarer Ziele anstreben. So hat die COHEP mit der Erarbeitung des Projekts «Aufbau der wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken» ebenfalls eine hohe Priorität ihrer Arbeiten im Bereich Fachdidaktik gesetzt.

### **European Association for International Education (EAIE) / Studying in Switzerland**

Das Generalsekretariat COHEP hat in Zusammenarbeit mit der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) und der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) die Broschüre «Studying in Switzerland» aktualisiert. Als Zeichen des Übergangs zur zukünftigen Rektorenkonferenz swissuniversities haben die drei Generalsekretariate CRUS, KFH und COHEP zum ersten Mal eine gemeinsame Broschüre im Layout swissuniversities ausgearbeitet. In dieser werden alle Besonderheiten und Studiengänge der drei Hochschultypen in der Schweiz aufgeführt: Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen. Sie wurde anlässlich der Jahreskonferenz der European Association of International Education (EAIE), welche im Berichtsjahr vom 17. bis 19. September 2014 in Prag stattfand, am Stand «Swiss Higher Education» präsentiert.

### **educationsuisse**

Am 1. Januar 2014 haben die Vereine educationsuisse und AJAS fusioniert. Diese beiden Institutionen – Erstere war der Sitz des weltweiten Netzwerks der 17 Schweizer Schulen im Ausland und Letztere förderte die Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer – haben sich unter dem Namen educationsuisse zusammengeschlossen. Die Jahreskonferenz der Schweizer Schulen im Ausland, bei der die Direktorinnen und Direktoren der verschiedenen Schweizer Auslandsschulen zusammenkommen, fand am 8. und 9. Juli 2014 in Sankt Gallen statt. Dort ging es in erster Linie um das Thema Berufsbildung und die Auswirkungen der internationalen Zusammenarbeit auf die Berufsbildung. Dabei wurde auch die Rolle des

schweizerischen Know-hows auf diesem Gebiet im Vergleich zu anderen Ländern angesprochen. Weitere Informationen über die neue Organisation sind unter [www.educationsuisse.ch](http://www.educationsuisse.ch) zu finden.

# Laufende Arbeiten

## Betreuungsverhältnis der Studierenden

Im Berichtsjahr hat sich die Kommission Administration & Finanzen speziell der Frage zugewendet, wie Kostenunterschiede erklärt werden können, die nicht in der Qualität der Zahlen begründet sind. Als wesentlicher Faktor wurde das Betreuungsverhältnis der Studierenden (Vollzeitstudierende) durch das Lehrpersonal (Vollzeitstellen) identifiziert. Diese Zahlen sollen einerseits aus der Personalstatistik des Bundesamtes für Statistik und andererseits aus der Statistik über die Studienleistungen (ECTS-Punkte), die im Rahmen der Kostenstatistik erhoben werden, berechnet werden. Voraussetzung für zuverlässige Aussagen wäre die Kohärenz der Statistiken. An dieser Kohärenz wurde nun zusammen mit den verantwortlichen Personen des Bundesamtes gearbeitet. Die Zeitreihen der Statistiken des Bundes sollten trotz der erforderlichen Anpassungen nach Möglichkeit nicht beeinflusst werden. Erstaunlich waren zudem die grossen Unterschiede zwischen den einzelnen Pädagogischen Hochschulen auch bei der Erhebung der Personalstatistik. Um diese Unterschiede zu verstehen, wurden zahlreiche Gespräche mit den zuständigen Personen an den Hochschulen geführt, und die Kommission hat nun auch für die Analyse der Personalstatistik eine Checkliste entworfen. Diese wird bei der Erhebung der Zahlen des Jahres 2014 erstmals eingesetzt und 2015 analysiert.

## Monitoringsystem der COHEP

Eine Arbeitsgruppe der Kommission Qualitätsentwicklung COHEP hatte den Auftrag, einen Fragebogen zur Beschreibung der verschiedenen PH in der Schweiz zu erstellen. In erster Linie geht es darum, eine Mindestanzahl von Schlüsselindikatoren bei den zugelassenen Studierenden und bei den Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschulen zu erheben. Die dabei erarbeiteten Fragen, die sich auf grundlegende Kriterien wie Alter, Geschlecht usw. beschränkten, scheinen nicht den gewünschten Endergebnissen zu entsprechen. Daher setzt die Arbeitsgruppe ihren Auftrag zu diesem Thema fort und entwickelt 2015 einen neuen Fragebogen, der insbesondere das HFKG berücksichtigt.

## Sonderpädagogische Aspekte in der Ausbildung der Regelklassenlehrpersonen

Unter der Leitung von Andrea Schweizer (PHBern) hat eine Arbeitsgruppe die Arbeiten am Projekt «Sonderpädagogische Aspekte in der Ausbildung der Regelklassenlehrpersonen» aufgenommen. Das Projekt hat zum Ziel, ein Set von sonderpädagogischen Kompetenzen als Empfehlungen zuhanden der Pädagogischen Hochschulen zu erarbeiten, um dadurch eine Koordination der didaktischen und pädagogischen Konzeptionen in der Vermittlung dieser Kompetenzen in der Grundausbildung der

Regelklassenlehrpersonen zu erreichen. Dazu wurden im Berichtsjahr die bereits heute vermittelten sonderpädagogischen Kompetenzen in der Grundausbildung der Regelklassenlehrpersonen, insbesondere der Sekundarstufe I, zusammengetragen. Auf dieser Grundlage werden im Folgejahr die mit einem Leitfaden erhobenen Daten ausgewertet, was die Einordnung der Erkenntnisse in die aktuelle bildungstheoretische Diskussion sowie die Formulierung von Empfehlungen sonderpädagogischer Kompetenzen zuhanden der Ausbildungsinstitutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz ermöglicht. Das Projekt wird voraussichtlich im Herbst des Jahres 2015 abgeschlossen.

## Entwicklung von mehrsprachigen und interkulturellen curricularen Szenarien (MICS)

Die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP hat im Berichtsjahr mit ideeller Unterstützung des Vorstands der COHEP erfolgreich ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt initiiert, das durch das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt wird. Es wird von mehreren Pädagogischen Hochschulen (PHSG, HEP | PHFR, HEPVS | PHVS, SUPSI-DFA und PHGR) in den unterschiedlichen Sprachregionen der Schweiz durchgeführt. Das Projekt MICS hat zum Ziel, Beiträge zur kontextbezogenen Umsetzung der Prinzipien des «Guide pour le développement et la mise en œuvre de curriculums pour une éducation plurilingue et interculturelle» des Europarats (September 2010) zu erarbeiten, wodurch das Projekt auch zur Weiterentwicklung des Guide beiträgt.

## Interkulturelle Pädagogik

Die Fachgruppe Interkulturelle Pädagogik (IKP) der COHEP befasst sich damit, unterschiedliche Angebote an Pädagogischen Hochschulen zur Interkulturellen Pädagogik oder zu ihr nahen Thematiken zu erarbeiten. Dazu wird angestrebt, die Zusammenarbeit mit den beiden Fachgruppen der COHEP «Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE)» und «Mobilität» sowie den Dialog mit den Fachdidaktiken und der Heil- und Sonderpädagogik im Hinblick auf thematische Berührungspunkte zu intensivieren.

## Empfehlungen zur Mobilitätsförderung

Die erste Version der «Empfehlungen zur Förderung der nationalen und internationalen Mobilität» wurde 2008 verfasst. Da die Fachgruppe Mobilität festgestellt hat, dass einige der Massnahmen nicht mehr aktuell sind, werden diese derzeit überarbeitet. Dabei profitiert die Fachgruppe insbesondere vom Austausch mit Mitarbeitenden der Fachhochschulen und von deren Erfahrung in diesem Bereich.

### **Digitale Schulbibliothek Schweiz**

2014 war die Fachgruppe Bibliotheken der COHEP an einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Markus Willi, Mitarbeiter von educa.ch, beteiligt. In diesem Rahmen wurde ein regionales Portal für den Zugang zur Digitalen Schulbibliothek Schweiz aufgebaut, mit dem Ziel, den Einsatz von elektronischem Unterrichtsmaterial und Lernressourcen weiter zu fördern. Diese Arbeitsgruppe hat an der Aktualisierung der Metadata-Standards «Learning Object Metadata Suisse» (LOM-CH) mitgearbeitet, um sie an die aktuellen Gegebenheiten in diesem Bereich anzupassen. LOM-CH stellt die Grundlagen für die Katalogisierung und Beschreibung der elektronischen Lehr- und Lernressourcen für die Digitale Schulbibliothek Schweiz dar. Die aktuelle Version 1.1 von LOM-CH wurde im April 2014 auf der Website von educa.ch veröffentlicht. Bei der Einführung des Lehrplans 21, auf den die Entwicklung der Unterrichtsressourcen aufbaut, kam es in den Kantonen zu Verzögerungen. Infolgedessen kann diese Verknüpfung erst im Laufe des Jahres 2015 erfolgen.

### **Zertifizierte Zusatzausbildungen und Weiterbildungen**

Die Kommission Weiterbildung hat die Frage der Zertifizierung von Weiterbildungsangeboten breit diskutiert und zuhanden der Vorstandssitzung der COHEP vom 15. Oktober des Berichtsjahres ein Positionspapier erarbeitet. Die vorbereitenden Arbeiten der Kommission und des Vorstands dienen als Grundlage für ein Treffen mit den schweizerischen Lehrerorganisationen, welches für das Folgejahr geplant ist. In diesem Zusammenhang hat sich die Kommission im Berichtsjahr mit Fragen in Bezug auf Qualitätsstandards in der Weiterbildung und der gegenseitigen Anerkennung von Weiterbildungsleistungen durch die Pädagogischen Hochschulen befasst. Die Arbeiten sollen den Kunden und Kundinnen eine bessere Orientierung auf dem Weiterbildungsmarkt ermöglichen. Ziel dabei ist, dass eine Zertifizierung auch ein Qualitätsstandard ausweisen sollte, für den auf strengere Kriterien gesetzt werden muss. Die Kommission wird sich auch im Folgejahr mit Fragen der Qualitätsstandards in der Weiterbildung und Peer Reviews als Instrument hin zu einer gegenseitigen Anerkennung von Weiterbildungsleistungen befassen.

# Arbeitstagungen

## Kadertagung der COHEP

Am 14. Mai 2014 fand die Kadertagung der COHEP an der Universität Bern statt. An dieser Tagung, die im Auftrag des Vorstands COHEP vom Generalsekretariat COHEP organisiert wurde, sind die Mitglieder der COHEP, die Verantwortlichen der Kommissionen, der Fachgruppen, Projektgruppen und Konsortien der COHEP sowie Mitarbeitende der obersten Leitungsebene der PH und Mitarbeitende des EDK-Generalsekretariats zusammengekommen. Im Zentrum der Tagung stand die Präsentation und Diskussion von drei Publikationen zum Thema Bildung: Der Bildungsbericht Schweiz 2014, der von der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) verfasst wurde, die Szenarien 2013–2022 für das Bildungssystem sowie die Studie über die Mobilität der Lehrkräfte der obligatorischen Schule, die beide vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegeben wurden. Da die beiden für diese Berichte verantwortlichen Fachleute, Stefan Denzler (SKBF) und Jacques Babel (BFS), anwesend waren, war das Ziel dieser Tagung ein Austausch zwischen Experten und Fachpersonen aus dem Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Die Teilnehmenden tauschten sich über die Auswirkungen der Berichtsergebnisse auf die Arbeit der PH und der COHEP aus. Im Vordergrund standen die Herausforderungen, die sich im Bereich Lehrerinnen- und Lehrerbildung in naher Zukunft stellen werden. Fragestellungen wie die erhöhte Anzahl von Austritten aus dem Lehrberuf, Erwerbsquote und Teilzeitarbeit oder auch die Nachwuchsförderung innerhalb der PH wurden behandelt. Die Kadertagung ging mit einem Informationsaustausch über die laufenden Arbeiten der verschiedenen COHEP-Gremien zu Ende.

## Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (FREPA)

In Zusammenarbeit mit dem «Centre européen pour les langues vivantes» (CELV) hat die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP im Berichtsjahr die Vorbereitung einer gesamtschweizerischen Tagung zum «Cadre de référence pour les approches plurielles (CARAP)» in Angriff genommen. Die Tagung wird am 6. März 2015 an der HEP-BEJUNE stattfinden, richtet sich vor allem an Dozierende der Pädagogischen Hochschulen und will die Einbindung des Instruments in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen aufzeigen und den Austausch über die vorhandene Praxis ermöglichen.

## Vorbereitung der zweiten Tagung Fachdidaktiken

Zu Beginn des Folgejahres wird die zweite Tagung Fachdidaktiken stattfinden, die gleichzeitig die erste Tagung Fachdidaktiken von swissuniversities darstellt. Die Tagung

ist dem Thema «Professionalisierung in den Fachdidaktiken» gewidmet und soll, wie bereits im Rahmen der ersten Tagung, dem interdisziplinären Austausch zwischen den Fachdidaktiken eine Plattform bieten. Im Berichtsjahr wurden die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten dafür aufgenommen. Eine wissenschaftliche Planungsgruppe unterstützt diese Vorbereitungsarbeiten in fachlicher Hinsicht. Die Tagung wird am 22. Januar 2015 auf dem VonRoll-Areal der PHBern stattfinden. Aus diesem Grund werden die organisatorischen Vorarbeiten zur Tagung in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Forschung und Entwicklung der PHBern realisiert. An dieser Stelle sei Heinz Rhynd und seinem Team herzlich für seine Unterstützung gedankt. Als weitere Partner werden die EDK, die Aebli Näf Stiftung zur Förderung der Lehrerbildung in der Schweiz, die Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) wie auch die Konferenz Fachdidaktiken Schweiz (KOFADIS) die Tagung auf unterschiedliche Weise unterstützen.

Chère lectrice, cher lecteur,

Vous tenez entre vos mains le dernier rapport annuel de la COHEP. La Conférence suisse des rectrices et recteurs des hautes écoles pédagogiques (COHEP) a été fondée le 6 juin 2002 à Giessbach en présence d'invités du Secrétariat général de la CDIP, de la CRUS et de la KFH. Après une phase pionnière, la COHEP a contribué de manière décisive à la consolidation des hautes écoles pédagogiques ainsi qu'à la visibilité et à la reconnaissance de celles-ci. Peu de temps après, dès 2005, elle coopère déjà très étroitement dans différents domaines avec ses Conférences partenaires, la Conférence des recteurs des universités suisses (CRUS) et la Conférence des hautes écoles spécialisées (KFH). Citons, à titre d'exemples, la coordination du début du semestre pour toutes les hautes écoles ou la conclusion de l'accord de perméabilité. Avec l'adoption le 30 septembre 2011 de la loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE) par le Parlement, il devient évident que cette coopération est destinée à se consolider par la création d'une nouvelle Conférence suisse commune à toutes les hautes écoles. Et voilà que le 31 décembre 2014 la CRUS, la KFH et la COHEP sont dissoutes pour être fusionnées en un seul organe, la Conférence des recteurs des hautes écoles suisses, autrement dit: swissuniversities. C'est ainsi que s'achèvent les treize ans d'histoire de la COHEP. Le 1<sup>er</sup> janvier 2015, les hautes écoles entament une nouvelle ère sous la direction de swissuniversities.

Si le présent rapport est un document poursuivant en premier lieu un objectif historiographique, il revêt également une importance particulière dans l'histoire des hautes écoles pédagogiques suisses puisque la COHEP a été intégrée en tant que chambre HEP dans swissuniversities. Nous espérons qu'il vous fournira de façons diverses et multiples des informations sur les travaux les plus importants réalisés en 2014.

Outre la préparation de la fusion, la COHEP a poursuivi activement divers autres travaux au cours de l'année écoulée. Grâce au soutien de ses organes spécialisés d'une part et de la CDIP et de la commission AHES d'autre part, différents projets ont pu être menés à bien dans des domaines spécifiques de la formation des enseignantes et enseignants. Citons notamment la réglementation de l'accès aux HEP des personnes souhaitant se reconvertir dans l'enseignement grâce à la conclusion d'un accord sur la validation des acquis et d'un accord sur la coordination de l'examen complémentaire au niveau de la maturité spécialisée, orientation pédagogie. Par ailleurs, une solution a pu être trouvée pour le financement dans le cadre de l'AHES des études additionnelles. Un autre travail important a été la préparation d'une proposition de projet intitulée «Développement des compétences scientifiques dans le domaine des didactiques disciplinaires» à l'intention du Conseil des hautes écoles. La soumission de cette proposition de projet a été rendue possible grâce à la mise en vigueur de la LEHE qui permet la nouveauté pour les HEP

de bénéficier de l'accès à des contributions liées à des projets financés par la Confédération, à condition que ces projets impliquent différents types de hautes écoles.

Les travaux dans le domaine de la formation des enseignantes et enseignants et de la didactique disciplinaire seront poursuivis avec la même détermination dans le cadre de swissuniversities. Il ne fait aucun doute que la coopération entre les hautes écoles pourra encore s'intensifier au sein de la nouvelle Conférence des recteurs sans que soient négligées pour autant les questions ayant trait à chaque type de hautes écoles. Nous nous réjouissons de poursuivre notre collaboration constructive et fructueuse avec nos hautes écoles partenaires dans le cadre de swissuniversities.

Nous remercions chaleureusement toutes les rectrices et recteurs des hautes écoles pédagogiques, les responsables et les membres des commissions, des groupes spécialisés et des groupes de projet de leur engagement pour la COHEP. En particulier, nous tenons à remercier Johannes Flury, le président de la COHEP qui a pris sa retraite au milieu de l'année, pour sa gestion avisée et clairvoyante de la Conférence des recteurs, ainsi que Patrice Clivaz, qui l'a remplacé avec brio jusqu'à l'élection d'un successeur.

Nous voudrions également adresser tous nos remerciements à nos Conférences partenaires ainsi qu'à leurs présidents, Antonio Loprieno, président de la CRUS, et Thomas D. Meier, président de la KFH, pour la très bonne collaboration. Nous tenons à exprimer notre gratitude à Martine Rahier, la présidente de swissuniversities, qui s'est engagée avec détermination pour la mise en place de la nouvelle Conférence des recteurs et qui a représenté les trois types de hautes écoles au sein des différentes instances et auprès des médias. Nos remerciements vont également à Martina Weiss, la secrétaire générale de swissuniversities, pour sa planification et sa préparation réfléchies de la fusion des trois secrétariats généraux.

Enfin, nous souhaitons exprimer notre reconnaissance à la CDIP, notamment à Madeleine Salzmann, cheffe de l'Unité de coordination Hautes écoles, pour le soutien important et efficace qu'elle a fourni aux hautes écoles pédagogiques auprès des autorités responsables. La collaboration avec la CDIP reste un élément essentiel pour les hautes écoles pédagogiques, et ce également dans le cadre swissuniversities. C'est ainsi que swissuniversities mettra en place une délégation Formation des enseignant-e-s, dont les membres seront issus des trois types de hautes écoles, afin d'entretenir une collaboration fructueuse avec la CDIP.

Nous vous souhaitons une agréable lecture.

Prof. Dr Hans-Rudolf Schärer, Président de la COHEP

Dr Sonja Rosenberg, Secrétaire générale de la COHEP



# La COHEP en tant qu'organisation

## Assemblée plénière

Au cours de l'année écoulée, l'Assemblée plénière s'est réunie à Berne le 8 janvier, le 13 mars, le 2 juillet, le 11 septembre, le 15 octobre et le 20 novembre et, lors d'une séance de deux jours, les 11 et 12 juin au sein de la Haute école pédagogique de Zurich.

Les mutations suivantes sont intervenues au sein de l'Assemblée plénière: Johannes Flury, recteur de la haute école pédagogique des Grisons a pris sa retraite à la fin du mois juin. C'est Gian-Paolo Curcio qui a pris sa relève dans le cadre de l'Assemblée plénière. Franz Baeriswyl a lui aussi pris sa retraite et quitté son poste de responsable de la section allemande de la formation des enseignant-e-s du secondaire I et II de l'Université de Fribourg à la fin du mois d'août. Lorenz Wepf, nouveau directeur du Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung de l'Université de Fribourg, l'a remplacé et siège à l'Assemblée plénière depuis le mois d'octobre. A la fin du mois de juillet, Isabelle Mili, la nouvelle directrice de l'IUFE de l'Université de Genève, a pris la succession de Bernard Schneuwly. Celui-ci continuera toutefois à traiter des questions spécifiques pour la chambre HEP de swissuniversities. En outre, Richard-Emmanuel Eastes, le nouveau recteur de la HEP-BEJUNE, succède à Jean-Pierre Faivre parti à la retraite à la fin du mois de juillet. En juin, Alexandre Etienne a été nommé directeur par intérim en remplacement de Dalia Schipper. Nous profitons de l'occasion pour remercier chaleureusement Johannes Flury, Franz Baeriswyl, Bernard Schneuwly, Jean-Pierre Faivre et Dalia Schipper pour leur coopération constructive et engagée dans les domaines de la formation à l'enseignement et la formation professionnelle. Nous souhaitons adresser un remerciement particulier à Johannes Flury. En sa qualité de membre du Comité (depuis juin 2006) et tout particulièrement en sa qualité de président de la COHEP (depuis juin 2010), il a mené à bien des projets importants de manière sereine, et ce même durant des périodes difficiles. Au nom de l'Assemblée plénière, nous lui exprimons toute notre gratitude pour son immense engagement. Par la même occasion, nous souhaitons la bienvenue aux nouveaux membres.

Le nombre de réunions de l'Assemblée plénière est passé de 3 à 7 au cours de l'année écoulée. Cette augmentation a été due aux travaux préparatoires relatifs à la mise en œuvre de la loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE).

A cet égard, des projets importants ont dû être examinés, comme notamment les projets de directives d'accréditation

et de règlement d'organisation de la future Conférence des recteurs. Par ailleurs, il a fallu mettre sur pied le futur règlement interne de la chambre HEP et définir son fonctionnement dans le contexte du renouvellement du Comité de la COHEP, respectivement de la future chambre des hautes écoles pédagogiques. La participation à la préparation de propositions de projets à l'intention des autorités politiques sur la base de l'art. 59 LEHE a également joué un rôle déterminant pour la COHEP.

## Comité

En 2014, le Comité s'est réuni le 8 janvier, le 5 février, le 23 avril, le 2 juillet, le 10 septembre, le 15 octobre et le 20 novembre à Berne et, lors d'une séance de deux jours, les 8 et 9 décembre à Spiez.

Les mutations mentionnées ci-dessus (voir Assemblée plénière) ont également eu un impact sur la composition du Comité: Johannes Flury, recteur de la Haute école pédagogique des Grisons, a remis son mandat de président à la fin du mois de juin, et Walter Bircher, recteur de la Haute école pédagogique de Zurich, et Pascale Marro, rectrice de la Haute école pédagogique de Fribourg, ont démissionné de leur fonction de membres du Comité à la fin du mois d'août. Patrice Clivaz, recteur de la Haute école pédagogique du Valais, a assuré la présidence par intérim, fonction dont il s'est acquitté avec détermination et compétence. En septembre ont eu lieu les nouvelles élections, occasion à laquelle un membre supplémentaire est venu s'ajouter au Comité. En outre, deux membres assument désormais la vice-présidence. La composition du Comité est la suivante: Hans-Rudolf Schärer, recteur de la haute école pédagogique de Lucerne, président de la COHEP; Patrice Clivaz, recteur de la Haute école pédagogique du Valais, vice-président (sortant); Erwin Beck, recteur de la Haute école pédagogique de Saint-Gall, vice-président (nouveau); Martin Schäfer, recteur de la PHBern, membre du Comité (sortant); Brigit Eriksson-Hotz, rectrice de la Haute école pédagogique de Zoug, membre du Comité (nouvelle), et Guillaume Vanhulst, recteur de la Haute école pédagogique du canton de Vaud, membre du Comité (nouveau). Nous tenons à remercier encore une fois Johannes Flury ainsi que Walter Bircher et Pascale Marro pour leur engagement actif et fructueux au sein du Comité et leur précieux travail pour la COHEP.

## Secrétariat général

Aucune mutation n'a eu lieu au sein du Secrétariat général en 2014. A l'instar de l'Assemblée plénière, celui-ci a concentré ses efforts sur la préparation de la mise en œuvre de la LEHE: ainsi, il s'est d'une part penché sur le

contenu de la loi, d'autre part, il a assumé de nombreux travaux d'organisation en vue de la fusion des trois secrétariats généraux (CRUS, KFH et COHEP). C'est ainsi qu'en octobre swissuniversities a pu emménager dans les locaux sis à l'Effingerstrasse 15 à Berne. Sous la direction de Martina Weiss, la secrétaire générale de swissuniversities, il a été possible d'ébaucher les grandes orientations du futur Secrétariat général et d'élaborer son organigramme qui a été approuvé par le Comité de swissuniversities avant la fin de l'année écoulée. Le personnel a été repris pour être intégré dans la future organisation sur la base de nouvelles fonctions, ce qui a permis de pourvoir les postes en interne ou selon les besoins externe. L'objectif de la nouvelle organisation est de favoriser la collaboration entre les différents types de hautes écoles tout en tenant compte de leurs besoins particuliers. Pour le petit Secrétariat général de la COHEP, l'année écoulée a été intense, mais aussi très motivante grâce à la possibilité de participer activement à la réalisation de la nouvelle organisation.

### Organes de la COHEP

Tous les organes de la COHEP ont été actifs au cours de l'année écoulée, à savoir: les cinq commissions Formation, Formation continue, Recherche & développement, Administration & finances et Développement de la qualité, les groupes spécialisés Mobilité, e-learning, Bibliothèques, Pédagogie interculturelle, Langues étrangères et Communication (cf. annexe). Un groupe spécialisé provisoire a remplacé le consortium Formation au développement durable. En outre, différents projets ont été poursuivis. Citons notamment l'harmonisation de la reconversion dans l'enseignement grâce à un ensemble d'instruments coordonnés dans les domaines de l'admission et de la validation des acquis, respectivement l'admission sur dossier (cf. Résultats des travaux). Nous profitons de l'occasion pour remercier chaleureusement les responsables et les membres des organes internes pour leur précieux engagement et leur collaboration.

Les structures des organes internes de la future chambre HEP de swissuniversities ont été soumises à une première discussion durant l'année écoulée. Les décisions y relatives ne seront prises que l'année suivante. D'ici là, swissuniversities disposera d'une nouvelle structure de ses organes, en créant notamment des délégations. Il conviendra dès lors d'assurer la coordination entre ces dernières et les organes de la chambre.

# Résultats des travaux

## Prises de position de la COHEP

Durant l'année écoulée, la COHEP s'est prononcée à plusieurs reprises, notamment sur les différents projets de directives d'accréditation qui constitueront la base de la reconnaissance institutionnelle des hautes écoles (hautes écoles pédagogiques comprises). Trois délégués de la COHEP (Patrice Clivaz, recteur de la Haute école pédagogique du Valais, Philippe R. Rovero, HEP Vaud et responsable de la commission Développement de la qualité de la COHEP, et Sonja Rosenberg, secrétaire générale de la COHEP) ont participé à l'élaboration des directives d'accréditation en concertation avec la CRUS et la KFH, leurs organisations partenaires, et d'autres organisations. Christoph Grolimund, responsable de l'OAQ était chargé de la conduite du projet.

Au cours de plusieurs réunions, l'Assemblée plénière a étudié ces différents projets. La question était notamment de savoir si les hautes écoles pédagogiques intégrées dans une haute école spécialisée avaient elles aussi accès à l'accréditation institutionnelle. Ces hautes écoles sont examinées lors de l'accréditation institutionnelle de leur haute école spécialisée. Si elles remplissent les conditions formelles, elles bénéficient du droit à l'appellation «haute école pédagogique» et sont inscrites sur la liste des hautes écoles accréditées.

L'Assemblée plénière de la COHEP s'est en outre exprimée sur différents projets de règlements, par exemple: le projet de règlement d'organisation de la Conférence suisse des hautes écoles (ROrg-CSHE), le projet d'ordonnance relative à la loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles (O-LEHE) et les projets d'ordonnances relatives aux hautes écoles spécialisées du Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche (DEFR).

Dans le domaine de la formation des enseignantes et enseignants, la COHEP a pris position sur la mise en place d'une filière combinée degré secondaire I et enseignement spécialisé dans le cadre de la modification des règlements de reconnaissance correspondants de la CDIP. D'une part, l'on craignait que la création d'un double diplôme ne mette en péril les diplômes d'enseignement spécialisé proprement dits. De l'autre, la solution proposée semblait judicieuse, car elle permettait d'optimiser la durée des formations à l'enseignement spécialisé traditionnelles en comparaison avec les doubles formations et de faciliter ainsi le recrutement du personnel.

Durant l'année écoulée, la COHEP s'est adressée au Forum Helveticum concernant l'utilisation de la langue

standard dans la formation des enseignantes et enseignants. Dans leur prise de position, les commissions Formation et Formation continue ont confirmé à la COHEP que tous les modules de formation initiale et continue étaient enseignés en langue standard. D'autre part, les étudiants doivent pouvoir comprendre le dialecte régional. Cela est par exemple très important pour les enseignant-e-s du cycle élémentaire, notamment lors de la phase d'introduction à l'école.

Avec le soutien de la commission Administration & finances et en collaboration avec ses Conférences partenaires la CRUS et la KFH, la COHEP pris position sur la révision partielle de la loi régissant la taxe sur la valeur ajoutée en défendant la position des hautes écoles, l'objectif étant d'éviter une détérioration de la situation de ces dernières.

## Didactique disciplinaire

La didactique disciplinaire constitue une tâche principale des hautes écoles pédagogiques. Son développement en tant que discipline est primordial pour garantir une bonne formation à l'enseignement. Seuls des formateurs bien formés sont à même de fournir un travail de qualité en dispensant un enseignement spécifique à la discipline et au degré. C'est la raison pour laquelle la COHEP a élaboré la proposition de projet «Développement des compétences scientifiques dans le domaine des didactiques disciplinaires». Fin 2014, celui-ci ainsi que d'autres propositions de projet de la CRUS et de la KFH ont été approuvés par le Comité de swissuniversities pour être soumis à la Conférence suisse des hautes écoles. Cette proposition de projet se fonde sur l'art. 59 de la LEHE, selon lequel les hautes écoles pédagogiques peuvent pour la première fois (à partir de la période FRI 2017–2020) bénéficier de contributions liées à des projets, à condition que plusieurs types de hautes écoles participent à ces derniers. Le projet de la COHEP est constitué de différents projets partiels. Le premier projet partiel est consacré au développement et à la réalisation d'autres centres de didactique disciplinaire ou de coopérations entre hautes écoles prévoyant, outre le développement de la didactique disciplinaire en tant que discipline scientifique, la mise en place d'un programme de master dans ce domaine. Le deuxième projet partiel soutient le développement structurel et disciplinaire des hautes écoles pédagogiques et leur donne la possibilité de promouvoir la relève en créant des postes de doctorant ou de master. Ces postes seront occupés par des personnes qui participent à l'enseignement et à la recherche en didactique disciplinaire au sein d'une haute école pédagogique et visent un master ou un doctorat dans ce domaine. L'année prochaine montrera dans

quelle mesure les autorités politiques retiendront cette solution pour en faire une proposition définitive de projet.

Le comité directeur Didactique disciplinaire (CD-DD) a siégé deux fois durant l'année écoulée, la première fois sous la conduite de Johannes Flury, président de la COHEP jusqu'à fin juin, et la deuxième fois sous la conduite de Brigit Eriksson-Hotz, nouvelle responsable du CD-DD et nouveau membre du Comité de la COHEP à partir de septembre. Le CD-DD a examiné la question du financement des programmes de master en didactique disciplinaire dans le cadre de l'AHES. Sur demande du Comité de swissuniversities, cette question a pu être clarifiée par la CDIP qui a pris une décision à ce sujet le 11 septembre. Dorénavant, les hautes écoles pédagogiques pourront obtenir pour les étudiantes et étudiants de master extracantonaux, des contributions dans le cadre de l'AHES. Pour pouvoir continuer à bénéficier de ce financement, elles doivent cependant disposer d'un nombre minimum de 10 étudiant-e-s dans le programme de master correspondant au bout de 5 ans. Avec le concours de la direction du projet, l'avenir du programme doctoral suisse en didactique disciplinaire a également fait l'objet d'une discussion. Celle-ci sera poursuivie au cours de la prochaine période FRI 2017–2020. Le sujet en question fait partie de la proposition de projet «Doktoratsprogramm und zukunftsgerichtete Entwicklung des 3. Zyklus» qui, sous la houlette de swissuniversities, a été soumis au Conseil suisse des hautes écoles à la fin de l'année écoulée.

### **Coordination de la comptabilité analytique**

L'Assemblée plénière de la COHEP avait approuvé le 20 novembre 2013 le manuel pratique de la COHEP pour la comptabilité analytique, clôturant ainsi le projet SKORE qui avait été mis en place par l'Assemblée plénière des 17 et 18 novembre 2010 dans le but d'améliorer la comparabilité du calcul des coûts et des méthodes de présentation des comptes au sein des hautes écoles pédagogiques. Au cours de l'année écoulée, la direction de l'ancien projet SKORE, en collaboration avec l'OFS, s'est consacrée à des travaux en vue de la consolidation du manuel pratique. Une analyse des chiffres sur les coûts relevés par l'OFS a été effectuée ainsi qu'une analyse des différences dans l'application du manuel pratique. Le but a été d'améliorer la qualité de ces chiffres, avec la collaboration des hautes écoles pédagogiques.

### **Financement des filières HEP par l'AHES**

Les diplômes d'enseignement reconnus par la CDIP peuvent être complétés par des formations permettant d'acquérir une habilitation à enseigner des branches supplémentaires, financées dans le cadre de l'AHES. A

cet effet, la commission Administration & finances de la COHEP a aidé l'Assemblée plénière et les autorités compétentes à établir une vue d'ensemble fiable du paysage hétérogène de la formation. En collaboration avec le secrétariat AHES, elle a en outre défini les conditions cadres en vue de l'établissement de modèles de financement et du calcul de l'indemnisation financière occasionnée par les étudiants extracantonaux, puis établi un concept permettant de garantir l'échange d'informations avec les personnes compétentes au sein des directions de l'instruction publique. Le 25 septembre 2014, la commission AHES a décidé de financer les formations permettant d'élargir l'habilitation à enseigner des branches complémentaires. A cet effet, elle a fixé le nombre de crédits ECTS maximum pouvant être obtenus par formation en vue d'acquérir une habilitation à enseigner des branches complémentaires pour les degrés préscolaire/primaire, secondaire I et secondaire II. Cette réglementation entrera en vigueur à partir de l'année d'études 2015/2016.

Le financement des études additionnelles en vue d'obtenir des habilitations à enseigner des disciplines supplémentaires aux degrés préscolaire et primaire et le financement des formations conduisant à l'enseignement au secondaire I pour les enseignants du préscolaire/primaire sont désormais effectués dans le cadre de l'AHES. En décembre 2014, les directeurs de l'instruction publique ont été informés de cette nouvelle réglementation.

La future chambre HEP souhaite également adresser une demande d'augmentation de financement AHES pour la formation des responsables de la formation professionnelle à la commission AHES. Cependant, la qualité des données sur les coûts de ces filières au sein des hautes écoles pédagogiques nécessite encore des années de références afin de permettre une comparabilité et une précision des coûts. La COHEP, respectivement la chambre HEP swissuniversities, prévoit de reformuler une demande retravaillée dès que des coûts valides seront disponibles.

### **Reconversion dans l'enseignement**

En 2012, la CDIP a chargé la COHEP de coordonner la reconversion dans l'enseignement pour les degrés préscolaire/primaire et secondaire I. Conformément à l'adaptation des règlements de reconnaissance de la CDIP, les personnes bifurquant vers l'enseignement doivent disposer d'une expérience professionnelle, être âgées de 30 ans au minimum et ne pas être titulaires d'une maturité gymnasiale. Suite aux travaux effectués par le groupe de projet «Admission sur dossier / Validation des acquis de l'expérience» en 2013, la commission Formation de la COHEP a élaboré un accord portant sur la validation des acquis de

l'expérience (VAE). Signé par 13 institutions de formation des enseignantes et enseignants, cet accord peut être consulté sur le site web de swissuniversities. En outre, la Commission a soumis un projet d'accord relatif à l'admission sur dossier au Secrétariat général à l'intention du Comité de la chambre HEP de swissuniversities. Celui-ci l'examinera au début de l'année 2015. Cet accord a été élaboré au printemps 2014 sur la base des premières expériences faites dans ce domaine par la HEP-BEJUNE, la HEP I PH Fribourg, la PHVS I HEPVS, la HEP Vaud, la PHBern et la PH Luzern.

### **Coordination de l'examen complémentaire**

Les travaux relatifs à la coordination de l'examen complémentaire donnant accès aux hautes écoles pédagogiques ont débuté en 2012. L'objectif de ces travaux a été la mise en place à l'échelle suisse d'un examen d'admission unitaire, différencié en fonction des niveaux et organisé de façon décentralisée, donnant accès à la formation à l'enseignement aux degrés préscolaire et primaire (niveau I, équivalant à la maturité spécialisée, orientation pédagogie) et au secondaire I (niveau II, équivalant à la passerelle DUBS). Sur la base des travaux effectués par le groupe de projet, la commission Formation de la COHEP a établi un accord sur la reconnaissance mutuelle de l'examen complémentaire au niveau I. Celui-ci a été adopté par l'Assemblée plénière de la COHEP le 15 octobre 2014 et signé par neuf hautes écoles pédagogiques. Il peut être consulté sur le site web de swissuniversities. La commission Formation a en outre mis en place un groupe de travail pour le niveau II. En 2015, ce groupe de travail devra déterminer les conditions minimales d'accès à la formation à l'enseignement au secondaire I.

### **Instruments de management de la qualité**

L'échange de bonnes pratiques concernant la qualité dans les différentes hautes écoles pédagogiques a fait partie du rythme des rencontres de la commission Développement de la qualité de la COHEP au cours de l'année écoulée. Par exemple, l'IFFP a exposé sa vision des processus nécessaires à la structure d'organisation et de stratégie à appliquer pour garantir la qualité. La PH Zürich a quant à elle présenté son processus de choix et de mise en place de la stratégie basée sur le modèle du Balanced Scorecard. Ces échanges ont ainsi permis de mettre en perspective les instruments de gestion de la qualité utilisés par les hautes écoles pédagogiques.

### **Mobilité et la solution transitoire à Erasmus+**

Le groupe spécialisé Mobilité de la COHEP a collaboré avec différents organes et groupes de travail pour assurer la représentation des HEP dans le domaine de la mobilité.

Il s'agit principalement de rencontre avec la Fondation ch, le groupe d'accompagnement Erasmus GrAcE2 ainsi que lors de rencontres plus spécifiques comme avec la Internationale Bodenseehochschule (IBH). Dans le contexte de la nouvelle Conférence des recteurs (swissuniversities), un membre du groupe spécialisé Mobilité a représenté les hautes écoles pédagogiques au sein du groupe de coordination Internationalisation et Mobilité swissuniversities afin d'assurer l'échange d'information et de garantir une action coordonnée, en vue notamment de la transition à la nouvelle organisation swissuniversities dès 2015. De plus, le groupe spécialisé Mobilité s'est réuni à trois reprises au cours de l'année écoulée. Ses rencontres ont permis l'échange de bonnes pratiques ainsi que des discussions thématiques entre les différentes HEP comme, par exemple, les thématiques suivantes: la question de l'internationalisation de la formation professionnelle, la présentation d'une collaboration avec une université sud-africaine par la PHBern ou encore la mise en place de la solution transitoire suite à l'exclusion de la Suisse du programme européen pour l'éducation Erasmus+.

La votation populaire sur l'initiative contre l'immigration de masse du 9 février 2014 a eu pour conséquence l'exclusion de la Suisse du Programme européen pour l'éducation Erasmus+. La Suisse est ainsi passée du statut d'Etat avec pleine association au programme Erasmus+ au statut d'Etat tiers. Les autorités suisses et les hautes écoles suisses se sont rapidement coordonnées afin de mettre en place une solution transitoire qui puisse permettre aux hautes écoles de garantir la continuité des programmes d'échange avec l'Europe malgré le nouveau statut d'Etat tiers. Dans cette constellation, les membres du groupe spécialisé Mobilité de la COHEP ont assuré la mise en place au sein de leur HEP des structures nécessaires pour permettre aux étudiants suisses et européens de continuer les programmes d'échange. Désormais, le programme de mobilité suisse se déroule sous la dénomination de Swiss-European Mobility Programme (SEMP).

### **Bibliothèques des HEP**

L'objectif du groupe spécialisé Bibliothèques a été de travailler sur des thématiques visant à simplifier la collaboration entre les bibliothèques, à créer des synergies et à promouvoir la compréhension des services bibliothécaires en tant que tâche du réseau national. Un groupe de travail a ainsi été mis en place dans le domaine du catalogage et de la mise en valeur des supports d'enseignement et des médias d'apprentissage au cours de l'année écoulée. Celui-ci a élaboré des propositions permettant de développer un système uniforme suisse pour la saisie des mots-clés. Il s'agit là d'une condition importante pour l'utilisation

des catalogues des bibliothèques. De plus, les collaborateurs des bibliothèques des HEP ont pu participer à une journée de formation comportant un workshop sur la thématique de la gestion de l'innovation.

Dans un contexte international, l'association Medien- und Informationszentren an den Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz (MIPHD) a décidé de signer la «Déclaration de Lyon sur l'Accès à l'information et au Développement» initiée par la International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). Des informations supplémentaires sont disponibles sous le lien suivant: [www.lyondeclaration.org](http://www.lyondeclaration.org)

### **Consortium des bibliothèques des hautes écoles**

En outre, la licence de la Communauté d'intérêt des bibliothèques des HEP a été renouvelée en 2014 par Monika Jörg, directrice du centre de documentation de la HEPIPH FR en sa fonction de coordinatrice dans ce domaine, ce qui a permis la continuité de l'accès aux médias électroniques aux HEP. La HEP Vaud a quitté le consortium de la Communauté d'intérêt des bibliothèques des HEP fin 2014 car elle bénéficie désormais d'un accès à travers la bibliothèque cantonale vaudoise ainsi que la bibliothèque universitaire de Lausanne. Le nombre d'institutions au sein de ce Consortium s'élève actuellement à huit membres.

Les accords liant la collaboration des membres du consortium de la Communauté d'intérêt des bibliothèques des hautes écoles expirent à la fin de l'année 2015. La constellation pour la suite de la collaboration des consortiums des bibliothèques des hautes écoles est à redéfinir de manière générale dans le cadre de la nouvelle structure swissuniversities.

### **Profils de compétences langagières pour l'enseignement des langues étrangères**

Sous la direction de Wilfrid Kuster (PHSG), un groupe de projet a établi des profils de compétences langagières pour l'enseignement des langues étrangères. Après les deux premières étapes au cours desquelles le groupe de projet a créé un profil se fondant sur la littérature et un profil de compétences opérationnel et à la suite de la troisième étape qui a permis d'élaborer les profils de compétences langagières différenciés selon les degrés d'enseignement et le niveau des langues conformément au Cadre européen commun de référence pour les langues (CECR), la quatrième et dernière étape a pu être menée à bien durant l'année écoulée. Au cours de celle-ci, le groupe de projet a comparé systématiquement des certificats de langue internationaux choisis avec les profils de

compétences langagières. Il a notamment vérifié dans quelles mesures les domaines et les descripteurs des profils linguistiques étaient couverts par les examens et diplômes internationaux de langues. Cette analyse a permis d'établir des modèles et des recommandations concernant l'utilisation de profils de compétences langagières spécifiques à la profession. Par ailleurs, le groupe de projet a établi des scénarios pédagogiques permettant de promouvoir et d'évaluer les compétences linguistiques spécifiques à la profession, acquises par les enseignant-e-s de langues étrangères dans le cadre de leur formation continue. Il a été assisté à cet effet par un groupe d'accompagnement composé de représentants de différentes hautes écoles pédagogiques. Le Comité de la chambre HEP de swissuniversities examinera les résultats obtenus à l'issue de cette dernière étape au début de 2015. Le projet a été soutenu par l'Office fédéral de la culture (OFC), la CDIP et la COHEP.

# Collaboration interorganisationnelle et internationale

## Organisation de la Conférence suisse des recteurs des hautes écoles (swissuniversities)

En 2014, les travaux de préparation relatifs à la mise en œuvre de la loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE) ont joué un rôle déterminant. Sous la conduite de la Conférence des recteurs swissuniversities fondée déjà au cours de l'année 2012, il a été procédé à la coordination de ces travaux ainsi qu'à l'élaboration du règlement d'organisation de la Conférence des recteurs des hautes écoles suisses, des règlements internes des chambres et des projets de mandats confiés aux délégations de la Conférence des recteurs. A ce sujet, un débat intense a été mené sur la question de savoir comment le contact sera assuré à l'avenir entre swissuniversities et la CDIP dans le domaine de la formation des enseignantes et enseignants. Une première décision a pu être prise à ce sujet: swissuniversities mettra notamment en place deux délégations, l'une en charge de la formation des enseignantes et enseignants, l'autre en charge de la didactique disciplinaire (poursuite du comité de pilotage). En outre, swissuniversities a créé des groupes de coordination afin de garantir que les trois Conférences des recteurs CRUS, KFH et COHEP prennent position de manière concertée sur des thèmes centraux et coordonnent leurs travaux.

## Directives d'accréditation

Dans le cadre de la mise en œuvre de la LEHE, un groupe de travail sous la direction de l'OAQ et mandaté par le SEFRI avait reçu le mandat d'élaborer un projet de directives d'accréditation conformément à l'art. 30, al. 2, LEHE. Les trois Conférences des recteurs étaient représentées dans le groupe de travail Accréditation LEHE ainsi que dans les trois sous-groupes qui en découlaient et qui étaient chargés de la formulation de principes pour les domaines suivants: accès à l'accréditation institutionnelle, procédure d'accréditation et standards de qualité. Le vice-président de la COHEP, le président de la commission Développement de la qualité de la COHEP ainsi que la Secrétaire générale de la COHEP ont participé aux différents groupes de travail y relatifs en tant que représentants de la COHEP. Avec le soutien des membres de la commission Développement de la qualité de la COHEP, des réflexions liées aux besoins des hautes écoles pédagogiques ont pu être développées pour l'élaboration des travaux. Le groupe de travail Accréditation LEHE a ainsi élaboré des directives d'accréditation et leurs commentaires, qui suite à une procédure de consultation lancée par le SEFRI au mois de juin 2014 auprès des différents partenaires, ont donné lieu à une version finale à l'intention du Conseil des hautes écoles. A ce propos, l'Assemblée plénière de la COHEP a pris position sur les propositions

de projets à différentes reprises au cours de l'année écoulée. Celle-ci a été transmise en fin d'année 2014 à la Conférence suisse des hautes écoles pour adoption en février 2015. Toutefois, le projet du Guide d'accréditation institutionnel et de programme lié à ces directives d'accréditation reste à finaliser durant le premier semestre de 2015. Cette dernière phase du projet sera suivie par le sous-groupe de la commission Développement de la qualité de la COHEP chargé de travailler sur les critères d'accréditation.

## Enseignants habilités à enseigner une langue étrangère – collaboration avec la CDIP

Sur mandat de la CDIP, le groupe spécialisé Langues étrangères de la COHEP a recueilli et évalué les données relatives au choix des langues des étudiantes et étudiants au sein des hautes écoles pédagogiques. Cette enquête ainsi que celle de la CDIP relative aux enseignantes et enseignants de langue étrangère qualifiés au sein des cantons ont été intégrées dans la publication «Enseignants avec habilitation à enseigner en langues étrangères: état des lieux et évolution générale» (CDIP 2014). Comme son nom l'indique, ce rapport donne un état des lieux et présente l'évolution de la formation dans une langue étrangère (langue nationale ou anglais) des enseignantes et enseignants qualifiés. Il identifie les pistes d'action permettant de garantir un nombre suffisant d'enseignants disposant des qualifications requises dans ce domaine d'enseignement.

## Forum Langues de la CDIP

Suite au Forum Langues de la CDIP qui s'est tenu l'année passée, le Secrétariat général de la CDIP, le groupe spécialisé Langues étrangères de la COHEP et le Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme (CSP 2013) ont publié à l'intention du Conseil de l'Europe un rapport commun intitulé «L'apprentissage des langues au degré primaire et le passage au degré secondaire I. Comment soutenir concrètement la mise en œuvre maintenant que les conditions structurelles sont en place?» Les préparations du Forum Langues 2015 de la CDIP sont soutenues par le groupe spécialisé Langues étrangères de la COHEP et ont pu être entamées au cours de l'année écoulée.

## Fondation éducation21

Mis en place en 2013 à l'issue des travaux relatifs au projet «Intégration de l'éducation au développement durable (EDD) dans la formation des enseignantes et enseignants en Suisse», le groupe spécialisé EDD a établi un partenariat de coopération avec la Fondation éducation21 au cours de l'année écoulée. L'objectif principal de cette

collaboration est de garantir l'intégration de l'EDD dans la formation des enseignant-e-s après la clôture du projet. Par ailleurs, elle doit également assurer la mise en réseau à l'échelle nationale des responsables EDD au sein des HEP, favoriser les échanges d'information entre eux et promouvoir la mise en œuvre de l'EDD au sein de la formation des enseignant-e-s.

### Rencontre avec la COFADIS

Durant l'année écoulée, le Comité de la COHEP a pour la première fois rencontré la Conférence faïtière des didactiques des disciplines en Suisse (COFADIS) nouvellement créée et qui réunit différentes associations suisses de didactique disciplinaire. Au cours de cette entrevue, la COFADIS a présenté ses objectifs et son programme de travail. Elle vise en premier lieu le renforcement des didactiques disciplinaires dans la formation initiale et continue et le développement de l'enseignement et de la recherche en DD. Tant la COHEP que la COFADIS ont pu constater qu'elles poursuivaient des objectifs similaires. C'est ainsi que la COHEP a elle aussi accordé une grande priorité à la didactique disciplinaire lors de la réalisation de son projet «Développement des compétences scientifiques dans le domaine des didactiques disciplinaires».

### European Association for International Education (EAIE) / Studying in Switzerland

Le Secrétariat général de la COHEP a collaboré avec la Conférence des recteurs des universités suisses (CRUS) et la Conférence des recteurs des hautes écoles spécialisées suisses (KFH) à la mise à jour de la brochure «Studying in Switzerland». Pour la première fois, et en guise de transition à la future Conférence des recteurs swissuniversities, les trois secrétariats généraux CRUS, KFH et COHEP ont élaboré une brochure commune avec le layout swissuniversities. Celle-ci regroupe toutes les caractéristiques et filières d'études des trois types de hautes écoles suisses: universités, haute école spécialisée et haute école pédagogique. Elle a été présentée au stand «Swiss Higher Education» lors de la conférence annuelle de la European Association of International Education (EAIE) qui a eu lieu cette année à Prague du 17 au 19 septembre 2014.

### educationsuisse

Le 1<sup>er</sup> janvier 2014, les associations educationsuisse et AJAS ont fusionné. Ces deux institutions, la première étant le siège du réseau mondial des 17 écoles suisses à l'étranger et la deuxième travaillant à l'encouragement de l'instruction des jeunes suisses de l'étranger, se sont associées sous le nom d'educationsuisse. La conférence annuelle des écoles suisses à l'étranger, qui rassemble

les directrices et directeurs des différentes écoles suisses de l'étranger, s'est tenue les 8 et 9 juillet 2014 à Saint-Gall. Elle a principalement porté sur la thématique de la formation professionnelle et les implications de la coopération internationale pour la formation professionnelle. Le rôle du savoir-faire suisse en la matière vis-à-vis des autres pays dans ce domaine a également été abordé. Des informations supplémentaires sur la nouvelle organisation sont disponibles sur [www.educationsuisse.ch](http://www.educationsuisse.ch).



# Travaux en cours

## Taux d'encadrement des étudiantes et étudiants

Durant l'année écoulée, la commission Administration & finances a voulu savoir comment s'expliquaient les différences de coûts qui n'étaient pas fondées sur la qualité des chiffres. Elle a constaté que le taux d'encadrement des étudiant-e-s (à plein temps) par le personnel enseignant (postes à plein temps) jouaient à cet égard un rôle déterminant. Ces chiffres doivent être calculés sur la base de la statistique du personnel de l'OFS et de la statistique des crédits ECTS déterminés dans le cadre de la statistique des coûts. Pour pouvoir formuler des énoncés fiables, il faut disposer de statistiques cohérentes. En vue d'améliorer la cohérence de ces statistiques, la commission Administration & finances s'est associée avec les personnes compétentes de l'Office fédéral de la statistique. Malgré les adaptations requises, les séries chronologiques des statistiques fédérales n'ont dans la mesure du possible pas été influencées. Il est frappant de constater qu'il existe aussi des différences très importantes entre les hautes écoles pédagogiques au niveau des statistiques du personnel. Afin de les comprendre, de nombreuses discussions ont été menées avec les personnes compétentes au sein des hautes écoles pédagogiques. La Commission a ensuite élaboré une check-list permettant d'analyser les statistiques du personnel. Cette check-list sera utilisée pour la première fois en vue d'effectuer le recensement des données de 2014, puis il sera procédé à son évaluation en 2015.

## Système de monitoring de la COHEP

Un groupe de travail de la commission Développement de la qualité de la COHEP a été chargé d'élaborer des questionnaires destinés à décrire les différentes HEP suisses. Il s'agit principalement de récolter un ensemble minimal d'indicateurs clés auprès des étudiants admis et des étudiants diplômés dans les hautes écoles pédagogiques. Suite aux travaux, les éléments de questionnement limités à des critères basiques comme l'âge, le sexe, etc. ne semblent pas correspondre aux résultats finaux souhaités. Ainsi, le groupe de travail continue ses travaux sur la thématique en vue d'élaborer un nouveau questionnaire en 2015, qui prend notamment en compte la LEHE.

## Aspects de pédagogie spécialisée dans la formation des enseignant-e-s de classes ordinaires

Sous la conduite d'Andrea Schweizer (PHBern), un groupe de travail a lancé le projet «Aspects de la pédagogie spécialisée dans la formation des enseignantes et enseignants de classes ordinaires». Le projet a pour objectif d'élaborer une série de compétences en pédagogie spécialisée en tant que recommandations à l'intention des hautes écoles pédagogiques. Il doit ainsi permettre d'assurer la

coordination des concepts de pédagogie et de didactique au niveau de l'enseignement de ces compétences dans la formation de base des enseignant-e-s de classes ordinaires. En outre, le groupe de travail a constitué un recueil de toutes les compétences de pédagogie spécialisée déjà enseignées dans la formation de base des enseignant-e-s de classes ordinaires, en particulier au degré secondaire I. Sur cette base, les données recueillies à l'aide de lignes directrices seront évaluées en 2015, puis les résultats obtenus intégrés dans les discussions actuelles sur l'éducation. Ils permettront par ailleurs de formuler des recommandations en matière de pédagogie spécialisée destinées aux établissements suisses de formation des enseignantes et enseignants. Le projet devrait être achevé en automne 2015.

## Développement de scénarios curriculaires plurilingues et interculturels (MICS)

Au cours de l'année écoulée, le groupe spécialisé Langues étrangères de la COHEP a initié avec succès un projet de recherche et développement avec le soutien moral du Comité de la COHEP. Egalement soutenu par l'Office fédéral de la culture (OFC), ce projet est réalisé par plusieurs hautes écoles pédagogiques sises dans différentes régions linguistiques (PHSG, HEP I PHFR, HEPVS I PHVS, SUPSI-DFA et PHGR). Il a pour objectif d'élaborer des contributions en vue la mise en œuvre contextuelle des principes figurant dans le «Guide pour le développement et la mise en œuvre de curriculum pour une éducation plurilingue et interculturelle» du Conseil de l'Europe (septembre 2010). Le projet contribue ainsi également au développement de ce guide.

## Pédagogie interculturelle

Le groupe spécialisé Pédagogie interculturelle (PIC) de la COHEP a pour mission d'élaborer différentes offres de pédagogie interculturelle ou de thématiques apparentées pour les hautes écoles pédagogiques. Il vise également à intensifier la collaboration entre les deux groupes spécialisés de la COHEP «Education au développement durable (EDD)» et «Mobilité» ainsi que le dialogue avec les didactiques disciplinaires et la pédagogie spécialisée dans le but de dégager des points communs.

## Recommandations pour la promotion de la mobilité

La première version des «Recommandations visant à promouvoir la mobilité nationale et internationale» a été élaborée en 2008. Le groupe spécialisé Mobilité ayant constaté le manque d'actualisation de certaines des mesures, travaille à leur mise à jour. Il a notamment bénéficié d'échange avec des collaborateurs des hautes écoles spécialisées et de leur expérience dans le domaine.

### **Bibliothèque scolaire numérique suisse**

En 2014, le groupe spécialisé Bibliothèque de la COHEP a participé à un groupe de travail dirigé par Markus Willi, collaborateur d'educa.ch. Dans ce cadre, un portail régional permettant l'accès à une bibliothèque numérique nationale a été mis en place dans le but de continuer à encourager l'utilisation des supports pédagogiques et des ressources d'apprentissage électroniques. Ce groupe de travail a contribué à l'adaptation des standards Metadata «Learning Object Metadata Suisse» (LOM-CH) avec l'objectif de les adapter aux réalités actuelles du domaine. Le LOM-CH constitue les principes permettant de cataloguer et de décrire des ressources électroniques d'enseignement et d'apprentissage pour la bibliothèque numérique scolaire suisse. La version validée 1.1 du LOM-CH a été publiée en avril 2014 sur le site d'educa.ch. Le Plan d'étude Lehrplan 21 qui fait référence au développement des ressources pédagogiques, a eu un ralentissement dans sa mise en place dans les cantons. Ce qui implique que cette liaison ne sera effective que courant 2015.

### **Formations complémentaires et formations continues certifiées**

La commission Formation continue a mené un large débat sur les certifications des formations complémentaires et élaboré une prise de position y afférente en vue de la réunion du Comité de la COHEP du 15 octobre 2014. Les travaux préparatoires de la Commission et du Comité servent de base à une rencontre avec les organisations suisses d'enseignantes et enseignants, qui doit avoir lieu en 2015. Dans ce contexte, la Commission s'est également penchée au cours de l'année écoulée sur les standards de qualité en matière de formation continue et la reconnaissance mutuelle des acquis dans ce domaine par les hautes écoles pédagogiques. Ces travaux doivent permettre aux clientes et clients de mieux s'orienter sur le marché de la formation continue, l'objectif visé étant que les certifications se fondent sur des standards de qualité aux critères plus sévères. En 2015, la Commission se consacrera également aux standards de qualité relatifs à la formation continue et à l'évaluation par des pairs afin de permettre une reconnaissance mutuelle des prestations de formation continue.

# Réunions de travail

## **Journée des cadres de la COHEP**

Le 14 mai 2014 a eu lieu la Journée des Cadres de la COHEP à l'Université de Berne. Cette journée thématique, organisée par le Secrétariat général de la COHEP suite à la décision du Comité de la COHEP, a rassemblé les membres de la COHEP, les responsables des Commissions, des Groupes spécialisés, des Projets et des Consortiums de la COHEP ainsi que des collaborateurs du 1<sup>er</sup> niveau de la direction des HEP et des collaborateurs du Secrétariat général de la CDIP. Au centre de cette journée thématique se trouvait la présentation et la discussion de trois publications sur le thème de l'éducation: L'éducation en Suisse – Rapport 2014 réalisé par le Centre suisse de coordination pour la recherche en éducation (CSRE), les Scénarios 2013-2022 pour le système de formation ainsi que l'Etude sur la mobilité des enseignants de l'école obligatoire, réalisés tous deux par l'Office fédéral de la statistique (OFS). Avec la présence des deux spécialistes responsables de ces rapports, M. Stefan Denzler (CSRE) et M. Jacques Babel (OFS), le but de la journée était de permettre un échange entre les experts directs et les personnes issues du domaine de la formation des enseignantes et enseignants.

L'échange entre les participants a porté sur les conséquences des résultats de ces rapports pour les travaux des HEP et de la COHEP. Il a mis en avant les défis auxquels le domaine de la formation des enseignants sera confronté dans un avenir proche. Des problématiques comme l'augmentation du nombre de départ dans la profession, le taux d'activité et le travail à temps partiel ou encore la relève au sein des HEP ont entre autre été relevé. Cette journée thématique s'est conclue par un échange d'information entre les travaux courants des différents organes de la COHEP.

## **Cadre de référence pour les approches plurielles (CARAP)**

En collaboration avec le Centre européen pour les langues vivantes (CELV), le groupe spécialisé Langues étrangères de la COHEP a entrepris durant l'année écoulée la préparation du colloque national consacré au «Cadre de référence pour les approches plurielles». Ce colloque aura lieu le 6 mars 2015 au sein de la HEP-BEJUNE. Il s'adresse en premier lieu à des formateurs de hautes écoles pédagogiques. Il souhaite montrer comment il est possible d'intégrer ce cadre de référence dans la formation des enseignantes et enseignants et promouvoir l'échange d'expériences pratiques.

## **Préparation du deuxième colloque consacré aux didactiques disciplinaires**

Le deuxième colloque de didactique disciplinaire (autrement dit: le premier colloque de didactique de swissuniversities) aura lieu au début de 2015. Il sera consacré à la «Professionnalisation dans les didactiques disciplinaires». Comme le colloque précédent, il doit offrir une plateforme d'échange interdisciplinaire en matière de didactique disciplinaire. Les travaux de planification et de préparation ont débuté au cours de l'année écoulée. Un groupe de planification soutient ces travaux sur le plan scientifique. Le colloque aura lieu le 22 janvier 2015 sur le site VonRoll de la PHBern, raison pour laquelle les travaux d'organisation du colloque sont réalisés en étroite collaboration avec l'Institut de recherche et développement de la PHBern. Nous profitons de l'occasion pour remercier chaleureusement Heinz Rhyn et son équipe pour leur soutien. D'autres partenaires soutiendront également le projet, notamment la CDIP, la fondation Aebli Näf pour la promotion de la formation des enseignants en Suisse, la Société suisse pour la formation des enseignantes et enseignants (SSFE) et la Conférence faïtière des didactiques des disciplines en Suisse (COFADIS).

Gentili lettrici, egregi lettori,

Avete in mano l'ultimo rapporto annuale della COHEP. La Conferenza svizzera delle rettrici e dei rettori delle Alte scuole pedagogiche (COHEP) è stata fondata il 6 giugno 2002 a Giessbach alla presenza di ospiti dei segretariati generali della CDPE, della CRUS e della KFH. Dopo una fase pioniera, la Conferenza delle rettrici e dei rettori COHEP ha contribuito in modo sostanziale al consolidamento delle alte scuole pedagogiche, alla loro visibilità e al loro riconoscimento nell'ambito delle scuole universitarie. Ben presto è seguita, dal 2005, una stretta collaborazione con le conferenze partner, la Conferenza dei rettori delle Università svizzere (CRUS) e la Conferenza delle scuole universitarie professionali svizzere (KFH), in relazione a molteplici tematiche. A titolo d'esempio menzioniamo qui l'inizio comune del semestre per tutte le scuole universitarie o l'accordo sulla permeabilità. Con l'adozione della legge federale sulla promozione e sul coordinamento del settore universitario svizzero LPSU il 30 settembre 2011 da parte del Parlamento è risultato definitivamente chiaro che questa cooperazione sarebbe proseguita nel quadro di una nuova Conferenza comune delle rettrici e dei rettori di tutte le scuole universitarie svizzere. Ora è giunto questo momento. Il 31 dicembre 2014 le precedenti conferenze delle rettrici e dei rettori CRUS, KFH e COHEP sono state sciolte e integrate in swissuniversities, la nuova Conferenza svizzera dei rettori delle scuole universitarie. Con ciò dopo circa 13 anni volge al termine la storia della COHEP. Il 1° gennaio 2015 è iniziata la nuova era sotto swissuniversities.

In quest'ottica, il presente rapporto annuale potrà apparire come un documento destinato essenzialmente a scopi storiografici. Ma proprio perché la COHEP alla fine dell'anno è passata a swissuniversities come Camera delle Alte scuole pedagogiche, il presente rapporto annuale assume un significato particolare nella storia delle alte scuole pedagogiche svizzere. Con esso intendiamo fornirvi un ampio ventaglio di informazioni sulle principali attività svolte nel 2014.

Oltre alle molteplici attività preparatorie in vista della fusione, la COHEP ha perseguito attivamente lo scorso anno diversi altri obiettivi. Grazie al sostegno dei suoi organi di esperti come pure della CDPE, rispettivamente della Commissione ASUP, è stato possibile portare a compimento con successo diversi progetti in ambiti specifici della formazione delle e degli insegnanti. Si tratta tra l'altro del disciplinamento dell'accesso di persone provenienti da altri settori professionali alle alte scuole pedagogiche mediante la stipulazione di un accordo di riconoscimento delle prestazioni nonché un accordo per il coordinamento dell'esame d'ammissione per il livello di maturità specializzata a indirizzo pedagogico. È stato inoltre possibile trovare una soluzione al finanziamento degli studi in ambiti supplementari tramite l'ASUP. Tra i lavori più importanti va annoverata altresì la preparazione di una proposta di progetto «Sviluppo delle competenze scientifiche nelle didattiche disciplinari» all'attenzione del Consiglio svizzero delle scuole universitarie. L'inoltro di questa proposta di

progetto è stata possibile perché con la LPSU le alte scuole pedagogiche hanno ottenuto l'accesso al cofinanziamento vincolato al progetto da parte della Confederazione purché i suoi progetti siano concepiti in modo da interessare più tipi di scuole universitarie.

Nel settore della formazione delle e degli insegnanti e in quello della didattica disciplinare i lavori proseguono con impegno nel quadro di swissuniversities. Nella nuova costellazione di Conferenza dei rettori comprendente tutte le scuole universitarie, la collaborazione tra i diversi tipi di scuole universitarie verrà indubbiamente intensificata. Parallelamente verranno considerati anche in futuro gli interessi specifici dei diversi tipi di scuole universitarie. Ci rallegriamo fin d'ora di una collaborazione costruttiva e fruttuosa con le scuole universitarie associate nel quadro di swissuniversities.

Ringraziamo le rettrici e i rettori delle alte scuole pedagogiche, i responsabili e i membri delle commissioni, dei gruppi di esperti e dei gruppi di progetto per il loro impegno anche durante quest'ultimo anno d'attività della COHEP. Ringraziamo in particolare Johannes Flury, presidente della COHEP andato in quiescenza a metà anno, per la sua conduzione accorta e lungimirante della Conferenza delle rettrici e dei rettori nonché Patrice Clivaz che gli è subentrato con grande disponibilità in veste di presidente ad interim fino alla nomina del successore.

Desideriamo ringraziare anche le conferenze associate e i loro presidenti, prof. dott. Antonio Loprieno, presidente della CRUS nonché Thomas D. Meier, presidente della KFH, per l'ottima collaborazione. Un ringraziamento speciale va alla presidente di swissuniversities, prof. dott. Martine Rahier, che si è impegnata con passione per l'istituzione della nuova Conferenza dei rettori e ha rappresentato i tre tipi di scuole universitarie verso l'esterno nei corrispondenti organi e nei media. Ringraziamo Martina Weiss, segretaria generale di swissuniversities, per l'avveduta pianificazione e preparazione della fusione dei tre segretariati generali.

Il nostro ringraziamento va infine alla CDPE, e segnatamente a Madeleine Salzmännli, responsabile del settore delle scuole universitarie, per l'apprezzato e importante sostegno delle alte scuole pedagogiche nell'ambito delle sue istituzioni. La collaborazione con la CDPE rimarrà anche nel quadro di swissuniversities un compito centrale dell'unione delle alte scuole pedagogiche. Dal canto suo, swissuniversities istituirà una delegazione per la formazione delle e degli insegnanti a composizione transuniversitaria creando così le premesse per una futura fruttuosa collaborazione con la CDPE.

Vi auguriamo, care lettrici e cari lettori, una buona lettura.

Prof. dott. Hans-Rudolf Schärer, Presidente COHEP

Dott. Sonja Rosenberg, Segretaria generale COHEP

# La COHEP a livello di organizzazione

## Assemblea plenaria

Nell'anno d'esercizio, l'Assemblea plenaria si è riunita l'8 gennaio, il 13 marzo, il 2 luglio, l'11 settembre, il 15 ottobre e il 20 novembre sempre a Berna nonché per un incontro di due giorni l'11/12 giugno presso l'Alta scuola pedagogica di Zurigo.

L'Assemblea plenaria ha registrato le seguenti mutazioni: Johannes Flury, rettore dell'Alta scuola pedagogica dei Grigioni, si è dimesso per motivi d'età a fine giugno. Nel quadro dell'Assemblea plenaria, gli è subentrato Gian-Paolo Curcio. Sempre per motivi d'età, Franz Baeriswyl si è dimesso a fine agosto dalla carica di direttore della divisione LDS I e LDS II dell'Università di Friburgo. Gli è subentrato in ottobre in seno all'Assemblea plenaria Lorenz Wepf, nuovo direttore del Centro per la formazione delle e degli insegnanti dell'Università di Friburgo. Isabelle Mili ha rilevato a fine giugno la carica di direttrice dell'IUFE dell'Università di Ginevra dal prof. dott. Bernard Schneuwly, che tuttavia continuerà ad impegnarsi per questioni specifiche per la Camera ASP di swissuniversities. Inoltre, Richard-Emmanuel Eastes è subentrato come rettore della HEP-BEJUNE a Jean-Pierre Faivre, andato in pensione a fine luglio, e in giugno Alexandre Etienne ha assunto in veste di direttore ad interim la successione di Dalia Schipper. Cogliamo l'occasione per ringraziare Johannes Flury, Franz Baeriswyl, Bernard Schneuwly, Jean-Pierre Faivre e Dalia Schipper per il loro impegno costruttivo e di lunga data per gli interessi della formazione delle e degli insegnanti e per la formazione professionale. Un ringraziamento particolare va a Johannes Flury. Per molti anni, ha saputo individuare con accortezza e con serenità anche in situazioni avverse soluzioni per le questioni centrali dapprima come membro del Comitato (dal giugno 2006) e in particolare poi come presidente della COHEP (dal giugno 2010). Per il suo grande e inteso impegno per la COHEP lo ringraziamo sentitamente a nome dell'Assemblea plenaria. In questa sede diamo inoltre il nostro più cordiale benvenuto ai nuovi membri.

Nell'anno in rassegna il numero delle riunioni dell'Assemblea plenaria è stato portato da 3 a 7. Ciò è dipeso soprattutto dai lavori preparatori per l'attuazione della legge federale sulla promozione e sul coordinamento del settore universitario svizzero (LPSU). A tale riguardo dovettero essere affrontati temi importanti quali per esempio i corrispondenti progetti per le future direttive di accreditamento e il regolamento organizzativo della futura Conferenza dei rettori. Inoltre, si trattava di elaborare il futuro regolamento interno per la Camera delle Alte scuole pedagogiche e di definire le sue future modalità di lavoro nel contesto del rinnovamento del Comitato COHEP, rispettivamente della

futura Camera delle Alte scuole pedagogiche. Di particolare importanza per la COHEP è stata anche la partecipazione alla preparazione di proposte di progetti indirizzate alle autorità politiche ai sensi dell'articolo 59 della LPSU.

## Comitato

Nell'anno considerato il Comitato si è riunito l'8 gennaio, il 5 febbraio, il 23 aprile, il 2 luglio, il 10 settembre, il 15 ottobre e il 20 novembre a Berna nonché per due giorni l'8 e il 9 dicembre a Spiez.

Le mutazioni menzionate riguardo all'Assemblea plenaria hanno interessato anche la composizione del Comitato: si sono infatti dimessi a fine giugno dalla presidenza Johannes Flury, rettore dell'Alta scuola pedagogica dei Grigioni, e a fine agosto dal Comitato Walter Bircher, rettore dell'Alta scuola pedagogica di Zurigo, e Pascale Marro, rettrice dell'Alta scuola pedagogica di Friburgo. Fino alle nuove elezioni a settembre la presidenza della COHEP è stata assunta ad interim da Patrice Clivaz, rettore dell'Alta scuola pedagogica del Vallese, che ha affrontato energicamente e con competenza i numerosi compiti che l'attendevano. In settembre hanno avuto luogo le nuove elezioni per il Comitato che è stato ampliato di un ulteriore membro. La vicepresidenza è ora assunta da due membri. Il nuovo Comitato si compone come segue: prof. dott. Hans-Rudolf Schärer, rettore dell'Alta scuola pedagogica di Lucerna, presidente della COHEP; Patrice Clivaz, rettore dell'Alta scuola pedagogica del Vallese, vicepresidente (finora); prof. dott. Erwin Beck, rettore dell'Alta scuola pedagogica di San Gallo, vicepresidente (nuovo); prof. dott. Martin Schäfer, rettore della PHBern, membro di Comitato (finora); prof. dott. Brigit Eriksson-Hotz, rettrice dell'Alta scuola pedagogica di Zugo, membro di Comitato (nuovo), e prof. dott. Guillaume Vanhulst, rettore dell'Haute école pédagogique du Canton de Vaud, membro del Comitato (nuovo). Cogliamo quest'occasione per ringraziare nuovamente Johannes Flury, Walter Bircher e Pascale Marro per il loro fertile impegno in seno al Comitato e i numerosi rilevanti compiti svolti nell'interesse della COHEP.

## Segretariato generale

In seno al Segretariato generale non si sono registrate mutazioni nell'anno in rassegna. Le sue attività si sono concentrate in analogia ai lavori già menzionati dell'Assemblea plenaria sui lavori preparatori per l'attuazione della LPSU e ciò a due livelli: da un lato sul piano dei contenuti per quanto concerne le dette attività preparatorie e, dall'altro, a livello organizzativo in vista della convergenza dei tre segretariati generali CRUS, KFH e COHEP in swissuniversities. In ottobre è avvenuto il trasferimento nei locali comuni alla Effingerstrasse 15 a Berna. Sotto la guida della segretaria

generale di swissuniversities, Martina Weiss, è stato possibile delineare ancor prima del termine dell'anno d'esercizio l'assetto di base e l'organigramma del futuro Segretariato generale, già approvati dal Comitato di swissuniversities. Il personale attuale è stato rilevato e integrato nella futura organizzazione in corrispondenza alle nuove funzioni; altri posti sono stati messi a concorso internamente o esternamente e occupati. Lo scopo esplicito della nuova organizzazione è da un lato il lavoro interessante tutti i tipi di scuole universitarie dall'altro la considerazione delle esigenze specifiche di ogni tipo di scuola universitaria. Per il piccolo Segretariato generale della COHEP si è trattato di un anno assai impegnativo ma anche stimolante in virtù delle possibilità di partecipazione attiva nello sviluppo della nuova organizzazione.

### **Organi della COHEP**

Gli attuali organi della COHEP, vale a dire le cinque commissioni Formazione, Formazione continua, Ricerca & sviluppo, Amministrazione & finanze nonché Sviluppo della qualità e i gruppi di esperti Mobilità, eLearning, Biblioteche, Pedagogia interculturale, Lingue straniere e Comunicazione (cfr. allegato) sono stati attivi anche nell'anno in rassegna. In successione al Consorzio Educazione allo sviluppo sostenibile si è costituito provvisoriamente un gruppo di esperti. Oltre a ciò, sono stati promossi tutta una serie di progetti. Menzioniamo a questo proposito in particolare il coordinamento per l'inserimento di professionisti provenienti da altri settori nella formazione delle e degli insegnanti mediante strumenti coordinati nell'ambito dell'ammissione e della convalida delle competenze acquisite, risp. dell'ammissione su dossier (vedi Risultati dei lavori). Ringraziamo qui i responsabili e i membri degli organi interni della COHEP per il loro impegno e il prezioso contributo ai lavori.

L'organizzazione degli organi interni della futura Camera ASP di swissuniversities è stata oggetto di una prima discussione nel corso dell'anno d'esercizio. Tuttavia, decisioni in merito saranno adottate solo l'anno seguente, dato che nel quadro di swissuniversities è previsto lo sviluppo di una nuova struttura degli organi sotto forma di delegazioni. In tal modo si intende consentire il coordinamento tra le delegazioni e gli organi delle Camere.

# Risultati dei lavori

## Prese di posizione della COHEP

Nell'anno in rassegna la COHEP si è espressa in merito a diversi progetti. Uno dei temi più importanti sono stati i diversi disegni di future direttive per l'accREDITAMENTO che costituiranno la base per l'accREDITAMENTO istituzionale delle scuole universitarie e quindi anche per le alte scuole pedagogiche. La COHEP ha partecipato con tre delegati (Patrice Clivaz, rettore dell'Alta scuola pedagogica del Vallese, Philippe R. Rovero, HEP Vaud e a capo della commissione Sviluppo della qualità della COHEP, e Sonja Rosenberg, segretaria generale COHEP) all'elaborazione delle direttive per l'accREDITAMENTO di concerto con le conferenze associate CRUS e KFH e altre organizzazioni. I lavori sono stati diretti dal dott. Christoph Grolimund, responsabile OAQ.

L'Assemblea plenaria si è chinata a più riprese su tali diversi progetti. In particolare è sorta la questione dell'ammissione all'accREDITAMENTO istituzionale di alte scuole pedagogiche integrate in scuole universitarie professionali. Queste scuole universitarie facenti parte di altre scuole saranno sottoposte a verifica nel contesto dell'accREDITAMENTO istituzionale della scuola universitaria professionale, otterranno, nella misura in cui adempiranno le condizioni, il diritto di denominazione di alta scuola pedagogica e figureranno nell'elenco pubblicato a tal fine delle scuole universitarie accreditate.

Inoltre, l'Assemblea plenaria della COHEP ha preso posizione su diversi disegni di regolamento, ad esempio in relazione alla consultazione sul regolamento di organizzazione della Conferenza svizzera delle scuole universitarie (RegO-CSSU) nonché sull'ordinanza concernente la legge federale sulla promozione e sul coordinamento del settore universitario svizzero (O-LPSU) e sulle ordinanze del DEFR concernenti le scuole universitarie professionali.

Nell'ambito della formazione delle e degli insegnanti, la COHEP si era espressa sulla questione di un ciclo di studio combinato livello secondario I e pedagogia curativa scolastica in vista di una modifica dei corrispondenti regolamenti di riconoscimento definiti dalla CDPE. Nel suo parere ha dato voce al timore che la proposta di una doppia abilitazione all'insegnamento potesse comportare un indebolimento degli esistenti diplomi in pedagogia curativa scolastica. D'altra parte, la proposta di soluzione è stata considerata indubbiamente ragionevole in quanto consente di ottimizzare corrispondentemente la durata della formazione rispetto a una doppia formazione livello secondario I e pedagogia curativa facilitando in tal modo il reclutamento di personale.

Nell'anno in rassegna, la COHEP ha avuto contatti con il Forum Helveticum per quanto concerne l'uso della lingua standard nel quadro della formazione delle e degli insegnanti. Le commissioni Formazione e Formazione continua hanno confermato nelle loro prese di posizione alla COHEP che tutti i moduli di formazione e perfezionamento sono tenuti in lingua standard. D'altra parte, alle studentesse e agli studenti si chiede che comprendano anche il dialetto regionale. Quest'aspetto è rilevante segnatamente per i docenti della fase di avviamento alla scolarizzazione, risp. del ciclo inferiore.

Con il contributo della commissione Amministrazione & finanze e d'intesa con le Conferenze associate CRUS e KFH, la COHEP ha preso posizione sulla revisione parziale della legge sull'IVA nell'ottica del settore delle scuole universitarie nell'intento di scongiurare un peggioramento della situazione per le scuole universitarie.

## Didattica disciplinare

La didattica disciplinare è uno dei compiti fondamentali delle alte scuole pedagogiche. L'ulteriore sviluppo disciplinare di tali didattiche è un requisito essenziale per una formazione delle e degli insegnanti di alta qualità. Solo docenti che dispongono di un'ottima formazione assicurano che le insegnanti e gli insegnanti formati siano in grado di impartire un buon insegnamento in relazione alla disciplina e conforme al livello. La COHEP ha pertanto elaborato la proposta di progetto «Sviluppo delle competenze scientifiche nelle didattiche disciplinari», licenziata alla fine dell'anno in rassegna dal Comitato di swissuniversities con altre proposte di progetto della CRUS e della KFH all'attenzione della Conferenza svizzera delle scuole universitarie. Questa proposta di progetto si basa sull'articolo 59 della LPSU per cui le alte scuole pedagogiche possono ottenere per la prima volta sussidi vincolati a progetti dal periodo ERI 2017–2020 a condizione che i progetti siano concepiti in modo da interessare più tipi di scuole universitarie. La menzionata proposta di progetto della COHEP prevede diversi progetti parziali. Il primo comprende l'ulteriore sviluppo e la creazione di altri centri di didattica disciplinare e di cooperazioni tra le scuole universitarie che accanto allo sviluppo disciplinare di tale didattica prevedano anche un programma master in didattica disciplinare. Il secondo progetto parziale sostiene lo sviluppo strutturale e disciplinare delle alte scuole pedagogiche mediante la possibilità di promuovere le nuove leve tramite posti per master e dottorandi destinati a persone che nell'ambito dell'alta scuola pedagogica partecipano all'insegnamento e alla ricerca nel settore della didattica disciplinare e nello stesso tempo si diplomano con un master o un dottorato in didattica disciplinare. Soltanto l'anno venturo si vedrà tuttavia

se le autorità politiche proporranno questa ipotesi progettuale per l'ulteriore elaborazione di un'istanza di progetto definitiva.

Nell'anno in rassegna, il gruppo di gestione per la didattica disciplinare (StA-FD) si è riunito due volte, la prima sotto la presidenza del dott. Johannes Flury, presidente della COHEP fino a fine giugno, e la seconda sotto la direzione di Brigit Eriksson-Hotz, nuova presidente StA-FD e da settembre nuovo membro di Comitato della COHEP. Dal punto di vista tematico, è stata affrontata la questione del finanziamento dei programmi di master in didattica disciplinare tramite la ASUP. Tale aspetto ha potuto essere chiarito su istanza del Comitato swissuniversities dalla CDPE con decisione dell'11 settembre dell'anno d'esercizio. Per le alte scuole pedagogiche è così possibile conteggiare le studentesse e gli studenti del ciclo master nelle didattiche disciplinari extracantonali tramite l'ASUP. È tuttavia necessario che le alte scuole pedagogiche raggiungano nel corrispondente programma di master entro 5 anni una frequenza minima di 10 studenti per il proseguimento del finanziamento. È stato altresì discusso con l'associazione della direzione del progetto il futuro del programma svizzero di dottorato in didattica disciplinare. Anche questo programma verrà proseguito nel prossimo periodo ERI 2017–2020 ed è contemplato nella proposta di progetto «Programmi di dottorato ed evoluzione orientata al futuro del 3° ciclo», inoltrata anch'essa sotto l'egida di swissuniversities alla fine dell'anno in rassegna all'attenzione del Consiglio svizzero delle scuole universitarie.

### **Coordinazione della presentazione dei conti**

L'Assemblea plenaria della COHEP aveva approvato il 20 novembre 2013 il manuale pratico della COHEP per il calcolo dei costi, concludendo così il progetto SKORE avviato dall'Assemblea plenaria il 17/18 novembre 2010 con l'intento di migliorare la comparabilità del calcolo dei costi e dei metodi per la presentazione dei conti in seno alle alte scuole pedagogiche. Durante lo scorso anno, la precedente direzione del progetto SKORE, in collaborazione con l'UST, si è dedicata a lavori volti a consolidare il manuale pratico. Sono state analizzate le cifre relative ai costi rilevate dall'UST e le differenze d'applicazione del manuale ai fini di migliorare, d'intesa con le alte scuole pedagogiche, la qualità di tali cifre.

### **Finanziamento di cicli di studio delle ASP tramite l'ASUP**

I diplomi d'insegnamento riconosciuti dalla CDPE possono ora essere completati tramite formazioni a finanziamento ASUP per l'ottenimento di un'abilitazione all'insegnamento per ulteriori discipline scolastiche. A questo proposito la

commissione Amministrazione & finanze della COHEP ha sostenuto l'Assemblea plenaria e le competenti autorità soprattutto nell'allestimento di una visione d'insieme affidabile sulle eterogenee offerte di formazione, nella definizione, di concerto con la segreteria ASUP, delle condizioni quadro per i modelli di finanziamento e conteggio delle prestazioni di studio di studentesse e di studenti extracantonali e nel garantire le modalità di comunicazione. Il 25 settembre 2014, la Commissione ASUP ha deciso di finanziare gli studi in ambiti supplementari per l'ottenimento di abilitazioni all'insegnamento di ulteriori discipline. A tal fine ha stabilito i forfait ECTS massimi per disciplina supplementare per l'abilitazione all'insegnamento a livello prescolastico e nei cicli primario e secondario I e II. Questa regolamentazione entrerà in vigore dall'anno di studio 2015/2016.

Anche il finanziamento degli studi in ambiti supplementari per l'ottenimento di abilitazioni all'insegnamento per cicli supplementari a livello prescolare o di scuola elementare e quello delle formazioni a insegnante per il livello secondario per insegnanti del livello prescolastico ed elementare avviene ora tramite l'ASUP. I Dipartimenti dell'educazione sono stati informati in merito dalla Segreteria ASUP nel dicembre 2014.

La COHEP intende inoltre indirizzare alla Commissione ASUP una richiesta di aumento dei contributi ASUP per la formazione delle e dei responsabili della formazione professionale. Il miglioramento della qualità dei dati sui costi di queste prestazioni di studio in seno alle alte scuole pedagogiche necessita però ancora di anni di riferimento per consentire una comparabilità e precisione dei costi. La COHEP, rispettivamente la Camera ASP swissuniversities, prevede di inoltrare una domanda rielaborata non appena saranno disponibili dati sui costi validi.

### **Riconversione all'insegnamento**

Nel 2012, la CDPE ha assegnato alla COHEP l'incarico di coordinazione delle procedure di ammissione di professionisti e professioniste provenienti da altri settori alla formazione di insegnanti per i gradi prescolastico, elementare e secondario I (accesso trasversale). Secondo la definizione formulata nel quadro dell'adattamento dei regolamenti di riconoscimento della CDPE, i professionisti provenienti da altri settori sono persone dotate di esperienza professionale, di età superiore ai 30 anni e che non dispongono di maturità liceale. Nel seguito dei lavori del gruppo di progetto «Admission sur dossier / Validation des acquis de l'expérience» nel 2013, la commissione Formazione ha elaborato un accordo per l'esecuzione del riconoscimento delle competenze acquisite (validation des acquis de



l'expérience, VAE), siglato da 13 istituzioni di formazione delle e degli insegnanti e disponibile sul sito web di swissuniversities. Oltre a ciò, la commissione Formazione della COHEP ha inoltrato al segretariato generale all'attenzione del Comitato un disegno d'accordo per l'esecuzione dell'ammissione su dossier, che sarà esaminato dal Comitato della Camera delle Alte scuole pedagogiche di swissuniversities all'inizio dell'anno venturo. L'accordo è stato elaborato sulla base delle prime esperienze di ammissione su dossier alle HEP-BEJUNE, HEP I PH Fribourg, PHVS I HEPVS, HEP Vaud, PHBern e PH Luzern nella primavera del 2014.

### **Coordinazione dell'esame complementare**

Nel 2012, sono stati avviati i lavori del progetto d'elaborazione di un esame complementare coordinato per l'accesso allo studio alle alte scuole pedagogiche. Obiettivo del lavoro era un esame complementare omogeneo a livello svizzero, differenziato per livelli e svolto in modo decentrato per l'accesso allo studio di insegnante per il grado prescolastico ed elementare (livello I, equivalenza maturità professionale pedagogia) come pure di insegnante per il grado secondario I (livello II, equivalenza passerella DUBS). La commissione Formazione della COHEP ha elaborato sulla base dei lavori del gruppo di progetto nell'anno in rassegna un accordo di reciproco riconoscimento dell'esame complementare di livello I. L'accordo è stato adottato dall'Assemblea plenaria della COHEP il 15 ottobre 2014 e firmato da nove alte scuole pedagogiche ed è a disposizione sul sito web di swissuniversities. Per il livello II, la commissione Formazione ha istituito un gruppo di lavoro che elaborerà l'anno prossimo requisiti minimi per l'accesso allo studio d'insegnante per il grado secondario I.

### **Strumenti di gestione della qualità**

Anche l'anno scorso figuravano regolarmente all'ordine del giorno degli incontri della commissione Sviluppo della qualità esempi di buona prassi nelle diverse alte scuole pedagogiche. L'IUFFP ad esempio ha esposto la sua visione dei processi occorrenti alla struttura d'organizzazione e della strategia per garantire la qualità. L'ASP di Zurigo, dal canto suo, ha presentato il suo processo di selezione e di approntamento della strategia basata sul modello della scheda di valutazione bilanciata (Balanced Scorecard). Tali scambi hanno permesso di inquadrare gli strumenti di gestione della qualità utilizzati dalle alte scuole pedagogiche.

### **Mobilità e soluzione transitoria a Erasmus+**

Il gruppo di esperti Mobilità della COHEP ha collaborato con diversi organi e gruppi di lavoro al fine di assicurare la rappresentanza delle ASP nel settore della mobilità. Si tratta prevalentemente di incontri con la Fondazione ch, il

gruppo di accompagnamento Erasmus GrAcE2 nonché di incontri più specifici come con l'Internationale Bodensee-hochschule (IBH). Nell'ambito della nuova Conferenza dei rettori swissuniversities, un membro del gruppo di esperti Mobilità ha rappresentato le alte scuole pedagogiche nel gruppo di coordinamento Internazionalizzazione e Mobilità swissuniversities in modo da garantire lo scambio di informazioni e assicurare il coordinamento, in particolare in vista del passaggio alla nuova organizzazione swissuniversities dal 2015. Inoltre, il gruppo di esperti Mobilità si è riunito a tre riprese nel corso dell'anno in rassegna. Tali incontri hanno permesso lo scambio di buone pratiche e discussioni tematiche tra le differenti ASP come per esempio in merito alla questione dell'internazionalizzazione della formazione professionale, la presentazione di una collaborazione con un'università sudafricana da parte dell'ASP di Berna o ancora l'introduzione della soluzione transitoria in seguito all'esclusione della Svizzera dal Programma europeo per l'istruzione e la formazione Erasmus+.

La votazione sull'iniziativa popolare contro l'immigrazione di massa del 9 febbraio 2014 ha comportato l'esclusione della Svizzera dal Programma europeo per l'istruzione e la formazione Erasmus+. La Svizzera è così passata dallo status di Paese di programma a quello di Paese terzo. Le autorità svizzere e le scuole universitarie elvetiche si sono rapidamente coordinate al fine di individuare una soluzione transitoria per garantire alle scuole universitarie la continuità dei programmi di scambio con l'Europa nonostante il nuovo status di Paese terzo. In considerazione della nuova situazione, i membri del gruppo d'esperti Mobilità della COHEP hanno provveduto all'approntamento in seno alle ASP delle strutture necessarie per permettere agli studenti svizzeri ed europei di continuare i loro programmi di scambio. Il programma di mobilità svizzero si svolge ora sotto la denominazione di Swiss-European Mobility Programme (SEMP).

### **Le biblioteche delle ASP**

Il gruppo di esperti Biblioteche si è chinato su tematiche quali la semplificazione della collaborazione tra le biblioteche, la creazione di sinergie e la promozione della comprensione dei servizi bibliotecari come compito di portata nazionale. Nel corso dell'anno in rassegna è stato quindi costituito un gruppo di lavoro nel settore della catalogazione e dell'accesso ai supporti d'insegnamento e ai media d'apprendimento. Il gruppo di lavoro ha elaborato proposte per lo sviluppo di un sistema omogeneo in Svizzera per la scelta delle parole chiave, una condizione importante per l'utilizzazione dei cataloghi delle biblioteche. Inoltre, le collaboratrici e i collaboratori delle biblioteche delle ASP hanno potuto partecipare a una giornata di formazione

comprendente un workshop sul tema della gestione dell'innovazione.

In un contesto internazionale, l'associazione Medien- und Informationszentren an den Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz (MIPHD) ha deciso di firmare la «Dichiarazione di Lione sull'accesso all'informazione e allo sviluppo» promossa dalla International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). Altre informazioni sono disponibili al sito [www.lyondeclaration.org](http://www.lyondeclaration.org).

### **Consorzio delle biblioteche delle scuole universitarie**

Inoltre, nel 2014 la licenza della Comunità d'interessi delle biblioteche delle ASP è stata rinnovata da Monika Jörg, direttrice del centro di documentazione della HEPIPH FR nella sua funzione di coordinatrice in questo settore, di modo che alle ASP rimane assicurata la continuità d'accesso ai media elettronici. L'HEP Vaud è uscita dal consorzio della Comunità d'interessi delle biblioteche delle ASP alla fine del 2014 in quanto ormai beneficiaria di un accesso tramite la Biblioteca cantonale vodese e la Biblioteca universitaria di Losanna. Attualmente aderiscono al consorzio otto istituzioni.

Gli accordi sulla collaborazione dei membri del consorzio della Comunità d'interessi delle biblioteche delle scuole universitarie scadono alla fine del 2015. Le condizioni generali per la futura collaborazione dei consorzi delle biblioteche delle scuole universitarie andranno ridefinite nel quadro della nuova struttura swissuniversities.

### **Profili di competenza linguistica specifici per le e gli insegnanti di lingue straniere**

Un gruppo di progetto diretto da Wilfrid Kuster (PHSG) ha elaborato profili di competenza linguistica per le e gli insegnanti di lingue straniere. Dopo le prime due fasi progettuali in cui sono stati prodotti un profilo base, bibliografico, e un profilo di competenza operazionalizzato e in seguito alla terza tappa in cui sono stati elaborati profili di competenza linguistica differenziati per gradi scolastici in riferimento ai livelli stabiliti nel Quadro comune europeo per la conoscenza delle lingue QCER, nell'anno in rassegna è stata conclusa secondo programma anche la quarta tappa. In quest'ultima fase il gruppo di progetto ha effettuato un raffronto sistematico tra una selezione di certificati linguistici internazionali e i profili di competenza linguistica. In particolare, è stato esaminato in quale misura gli ambiti e i descrittori dei profili linguistici corrispondono con quali esami e diplomi linguistici internazionali. Da quest'analisi sono stati dedotti modelli e raccomandazioni per l'impiego dei certificati linguistici in relazione ai profili elaborati. Inoltre, il gruppo di progetto ha elaborato scenari pedagogici

di promozione e valutazione delle competenze linguistiche professionali specifiche nel quadro della formazione e del perfezionamento delle e degli insegnanti di lingue straniere. I lavori sono stati seguiti da un gruppo d'accompagnamento con rappresentanti delle diverse alte scuole pedagogiche. Il Comitato della Camera delle Alte scuole pedagogiche di swissuniversities discuterà i risultati della tappa conclusiva all'inizio dell'anno venturo. Il progetto è stato sostenuto dall'Ufficio federale della cultura (UFC), dalla CDPE e dalla COHEP.

# Collaborazione intercurricolare tra organizzazioni e partecipazione internazionale a comunità varie

## **Organizzazione della Conferenza svizzera dei rettori delle scuole universitarie swissuniversities**

Nell'anno in rassegna sono stati rilevanti in particolare i lavori di preparazione per l'attuazione della legge federale sulla promozione e sul coordinamento del settore universitario svizzero (LPSU). I relativi lavori sono stati coordinati sotto l'egida della Conferenza dei rettori swissuniversities istituita già l'anno precedente. Sono stati elaborati segnatamente il regolamento di organizzazione della Conferenza svizzera dei rettori delle scuole universitarie, i regolamenti interni delle Camere e le bozze di mandato per le delegazioni della Conferenza dei rettori. A tale proposito è stata ampiamente discussa la questione dell'assicurazione dei contatti tra swissuniversities e la CDPE nell'ambito della formazione delle e degli insegnanti. Anche qui è stato possibile adottare una prima decisione: swissuniversities istituirà tra l'altro una delegazione per ciascuno dei settori formazione delle e degli insegnanti e didattica disciplinare (continuazione del precedente gruppo di gestione). Oltre a ciò, swissuniversities ha assicurato mediante l'istituzione di gruppi di coordinamento che per quanto riguarda le tematiche centrali le tre Conferenze dei rettori CRUS, KFH e COHEP potessero prendere posizione in modo coordinato sulle corrispondenti proposte, risp. coordinare i rispettivi lavori.

## **Direttive di accreditamento**

In vista dell'attuazione della LPSU, un gruppo di coordinamento incaricato dalla SEFRI aveva ottenuto il mandato di elaborare, sotto la guida dell'OAQ, un progetto di direttive di accreditamento conformemente all'articolo 30, cpv. 2 LPSU. Le tre Conferenze dei rettori erano rappresentate sia nel gruppo di lavoro Accreditamento LPSU sia nei tre sottogruppi di sua emanazione, incaricati della formulazione delle basi per gli ambiti accesso all'accREDITAMENTO istituzionale, procedure di accREDITAMENTO e standard di qualità. Hanno partecipato ai diversi gruppi di lavoro in rappresentanza della COHEP il vicepresidente della COHEP, il presidente della commissione Sviluppo della qualità della COHEP e la segretaria generale della COHEP. Con il sostegno dei membri della commissione Sviluppo della qualità della COHEP è stato possibile integrare nei lavori riflessioni concernenti le esigenze delle alte scuole pedagogiche. Il gruppo di lavoro AccREDITAMENTO LPSU ha quindi elaborato direttive di accREDITAMENTO con i relativi commenti che, dopo una procedura di consultazione indetta dalla SEFRI nel giugno 2014 presso i diversi partner, hanno portato a una versione finale da sottoporre al Consiglio delle scuole universitarie. A tale proposito, nel corso dell'anno in rassegna l'Assemblea plenaria della COHEP ha preso posizione più volte sulle proposte di progetti. Tali pareri sono stati trasmessi alla fine del 2014 alla Conferenza svizzera delle scuole universitarie per

l'approvazione nel febbraio 2015. Dev'essere invece ancora ultimata nel corso del primo semestre 2015 la guida all'accREDITAMENTO istituzionale e di programmi basata su queste direttive. Quest'ultima fase del progetto è assunta dal sottogruppo della commissione Sviluppo della qualità della COHEP che si è occupato dei criteri di accREDITAMENTO.

## **Insegnanti con abilitazione all'insegnamento di lingue straniere – collaborazione con la CDPE**

Su mandato della CDPE il gruppo di esperti Lingue straniere della COHEP ha rilevato e analizzato la scelta delle lingue degli studenti alle alte scuole pedagogiche. L'indagine è raccolta, assieme al rilevamento della CDPE sulle e sugli insegnanti di lingue straniere qualificati nei Cantoni, nella pubblicazione «Insegnanti con abilitazione all'insegnamento delle lingue straniere: stato attuale e tendenze di sviluppo» (CDPE 2014). Il rapporto offre una visione d'insieme sulla situazione attuale e le tendenze di sviluppo nella formazione di docenti qualificati per una lingua straniera (lingua nazionale, risp. inglese) e identifica margini d'intervento al fine di reclutare un sufficiente numero di insegnanti con adeguate qualifiche in questo settore disciplinare.

## **Forum Lingue della CDPE**

Nel seguito del Forum Lingue della CDPE dell'anno precedente è stato redatto il rapporto comune «L'apprentissage des langues au degré primaire et le passage au degré secondaire I. Comment soutenir concrètement la mise en œuvre maintenant que les conditions structurelles sont en place?» da parte del Segretariato generale della CDPE, del gruppo di esperti Lingue straniere della COHEP e del Centro di competenza per il plurilinguismo (CSP) all'attenzione del Consiglio d'Europa. I preparativi per il Forum Lingue 2015 della CDPE, sostenuti dal gruppo di esperti Lingue straniere della COHEP, sono stati avviati già nell'anno in rassegna.

## **Fondazione éducation21**

Il gruppo di esperti ESS, istituito nell'ambito dei lavori per il progetto «Integrazione dell'educazione allo sviluppo sostenibile nella formazione delle e degli insegnanti» dell'anno precedente, ha avviato nell'anno in rassegna la cooperazione con la fondazione éducation21. Uno degli obiettivi principali di questa collaborazione è il consolidamento dell'integrazione dell'ESS nella formazione delle e degli insegnanti anche a progetto concluso. Inoltre, la collaborazione vuole assicurare l'interrelazione sul piano nazionale e lo scambio tra i responsabili ESS delle alte scuole pedagogiche nonché la formulazione di proposte per l'ulteriore sviluppo dell'attuazione della ESS nella formazione delle e degli insegnanti.

### **Incontro con la COFADIS**

Nell'anno d'esercizio il Comitato COHEP si è incontrato per la prima volta con l'organizzazione mantello di nuova istituzione «Conferenza mantello delle didattiche disciplinari in Svizzera (COFADIS)» a cui aderiscono le diverse associazioni di didattiche disciplinari della Svizzera. La COFADIS ha presentato gli obiettivi e il programma di lavoro di questa organizzazione mantello. Essa mira segnatamente al rafforzamento delle didattiche disciplinari nella formazione e nel perfezionamento nonché allo sviluppo dell'insegnamento e della ricerca nell'ambito delle didattiche disciplinari. Si è potuto constatare che tanto la COHEP come pure la COFADIS perseguono il conseguimento di obiettivi simili. In effetti, con l'elaborazione del progetto «Sviluppo delle competenze scientifiche nelle didattiche disciplinari» anche la COHEP ha attribuito un'elevata priorità ai suoi lavori nell'ambito delle didattiche disciplinari.

### **European Association for International Education (EAIE) / Studying in Switzerland**

Il Segretariato generale della COHEP ha collaborato con la Conferenza dei rettori delle Università svizzere (CRUS) e la Conferenza dei rettori delle scuole universitarie professionali svizzere (KFH) per la messa a punto dell'opuscolo «Studying in Switzerland». Per la prima volta, in vista del passaggio alla futura Conferenza dei rettori swissuniversities, i tre segretariati generali CRUS, KFH e COHEP hanno elaborato un opuscolo comune in cui sono riunite tutte le caratteristiche e le prestazioni di studio dei tre tipi di scuole universitarie elvetiche: università, scuole universitarie professionali e alte scuole pedagogiche. La pubblicazione è stata presentata allo stand «Swiss Higher Education» in occasione della conferenza annuale dell'European Association of International Education (EAIE) tenutasi quest'anno a Praga, dal 17 al 19 settembre 2014.

### **educationsuisse**

Il 1° gennaio 2014 è avvenuta la fusione tra le associazioni educationsuisse e AJAS. Queste due istituzioni, di cui la prima è la sede della rete mondiale delle 17 scuole svizzere all'estero mentre la seconda si occupa della promozione dell'istruzione dei giovani svizzeri all'estero, si sono unite sotto la sigla di educationsuisse. La conferenza annuale delle scuole svizzere all'estero che riunisce le direttrici e i direttori delle varie scuole svizzere all'estero si è tenuta l'8 e il 9 luglio 2014 a San Gallo. I lavori vertevano principalmente sulla tematica della formazione professionale e le implicazioni della cooperazione internazionale per la formazione professionale. È stato inoltre affrontato il ruolo delle competenze svizzere in materia rispetto agli altri Paesi. Altre informazioni sulla nuova organizzazione sono disponibili al sito [www.educationsuisse.ch](http://www.educationsuisse.ch).

# Lavori in corso

## Rapporto docenti-allievi

Nell'anno in rassegna, la commissione Amministrazione & finanze si è rivolta specialmente alla questione come poter spiegare differenze di costi non fondate sulla qualità delle cifre. Quale fattore principale è stato identificato il rapporto allievi (studenti a tempo pieno)/docenti (posti a tempo pieno). Queste cifre verranno calcolate da un lato a partire dalla statistica del personale dell'Ufficio federale di statistica e dall'altro dalla statistica delle prestazioni di studio (punti ECTS), rilevate nel quadro della statistica dei costi. Un presupposto per risultati affidabili sarebbe la coerenza delle statistiche. Con i responsabili dell'Ufficio federale è quindi stato affrontato il tema di tale coerenza alla ricerca di una soluzione. Nonostante i necessari adeguamenti dovrebbe essere possibile evitare un intervento sulle serie temporali delle statistiche della Confederazione. Inoltre, sono risultate sorprendenti le grandi differenze tra le singole alte scuole pedagogiche anche nel rilevamento della statistica del personale. Per capire queste differenze sono stati svolti numerosi colloqui con le persone competenti presso le scuole universitarie; inoltre, la commissione ha delineato ora una lista di controllo anche per l'analisi della statistica del personale che sarà impiegata per la prima volta in occasione del rilevamento dei dati del 2014 e analizzata nel 2015.

## Sistema di monitoraggio della COHEP

Un gruppo di lavoro della commissione Sviluppo della qualità della COHEP è stato incaricato di elaborare un questionario per la descrizione delle differenti ASP svizzere. Principalmente si tratta di rilevare un numero minimo di indicatori chiave presso gli studenti iscritti e quelli diplomati nelle alte scuole pedagogiche. Gli elementi d'intervista elaborati, limitati a criteri di base come l'età, il sesso ecc. non sembrano però corrispondere ai risultati finali auspicati. Pertanto, il gruppo di lavoro continua i lavori sul tema in vista dell'elaborazione di un nuovo questionario nel 2015 che tiene conto in particolare della LPSU.

## Aspetti dell'istruzione ortopedagogica nella formazione delle e degli insegnanti di classi regolari

Sotto la direzione di Andrea Schweizer (PHBern), un gruppo di lavoro si è chinato sul progetto «Aspetti dell'istruzione ortopedagogica nella formazione delle e degli insegnanti di classi regolari». Il progetto mira all'elaborazione di un corredo di competenze ortopedagogiche come raccomandazioni per le alte scuole pedagogiche al fine di promuovere il coordinamento dei modelli didattici e pedagogici nella trasmissione di queste competenze nella formazione di base delle e degli insegnanti di classi regolari. A tal fine, nell'anno in rassegna sono state raccolte le competenze ortopedagogiche trasmesse già oggi nella formazione di

base dei docenti di classi regolari, segnatamente del grado secondario I. Su tale base si procederà, nell'anno seguente, all'analisi dei dati rilevati con una guida, il che permetterà di integrare le nuove conoscenze nell'attuale discussione di teoria formativa nonché la formulazione di raccomandazioni relative alle competenze ortopedagogiche destinate alle istituzioni di formazione delle e degli insegnanti in Svizzera. Il progetto verrà concluso presumibilmente nell'autunno del 2015.

## Sviluppo di scenari curriculari plurilingui e interculturali (MICS)

Nell'anno d'esercizio, il gruppo di esperti COHEP Lingue straniere ha promosso con successo, con il sostegno ideale del Comitato della COHEP, un progetto di ricerca e sviluppo appoggiato dall'Ufficio federale della cultura (UFC). Il progetto è stato avviato nell'anno in rassegna ed è attuato da diverse alte scuole pedagogiche (PHSG, HEP I PHFR, HEPVS I PHVS, SUPSI-DFA e PHGR) nelle diverse regioni linguistiche del Paese. Il progetto MICS mira all'elaborazione di contributi per un'attuazione contestualizzata dei principi della «Guida per lo sviluppo e l'attuazione di curriculum per un'educazione plurilingue e interculturale» del Consiglio d'Europa (settembre 2010) di modo che il progetto contribuisca anche all'ulteriore sviluppo della guida stessa.

## Pedagogia interculturale

Il gruppo di esperti Pedagogia interculturale della COHEP si occupa dell'elaborazione delle diverse offerte relative alla pedagogia interculturale o a tematiche affini presso le alte scuole pedagogiche. A questo proposito è auspicata un'intensificazione della collaborazione con i due gruppi di esperti COHEP «Educazione allo sviluppo sostenibile (ESS)» e «Mobilità» nonché del dialogo con le didattiche disciplinari, la pedagogia curativa e l'ortopedagogia in vista di punti di contatto tematici.

## Raccomandazioni per la promozione della mobilità

La prima versione delle «Recommandations visant à promouvoir la mobilité nationale et internationale» è stata elaborata nel 2008. Il gruppo di esperti Mobilità, constatato che talune misure risultano superate, sta provvedendo al loro aggiornamento. A tal fine si avvale dello scambio con collaboratori delle alte scuole specializzate e della loro esperienza nel campo.

## Biblioteca scolastica digitale svizzera

Nel 2014, il gruppo di esperti Biblioteche della COHEP ha partecipato a un gruppo di lavoro diretto da Markus Willi, collaboratore di educa.ch. In tale quadro è stato messo a punto un portale regionale per l'accesso alla Biblioteca

scolastica digitale nazionale al fine di continuare a incoraggiare l'uso di supporti pedagogici e risorse didattiche elettronici. Questo gruppo di lavoro ha contribuito all'aggiornamento degli standard di metadati «Learning Object Metadata Suisse» (LOM-CH) con l'obiettivo di adattarli alle realtà attuali del settore. Lo strumento LOM-CH costituisce la base per la catalogazione e la descrizione di risorse d'insegnamento e di apprendimento per la Biblioteca scolastica digitale svizzera. La versione validata 1.1 di LOM-CH è stata pubblicata nell'aprile 2014 sul sito di educa.ch. L'introduzione del piano di studi Lehrplan 21, a cui fa riferimento lo sviluppo delle risorse pedagogiche, ha subito un rallentamento per quanto riguarda l'attuazione nei Cantoni, il che implica che tale collegamento sarà effettivo solo nel corrente anno 2015.

#### **Formazioni complementari e perfezionamenti certificati**

La commissione Formazione continua ha già trattato ampiamente la questione della certificazione delle offerte di perfezionamento elaborando una presa di posizione presentata alla seduta del Comitato della COHEP del 15 ottobre. I lavori preliminari della commissione e del Comitato servono come base in vista di un incontro con l'organizzazione svizzera delle e degli insegnanti, prevista per l'anno successivo. A tale proposito, la commissione si è occupata, nell'anno in rassegna, di questioni riguardanti gli standard di qualità nella formazione continua e il reciproco riconoscimento delle prestazioni di perfezionamento da parte delle alte scuole pedagogiche. Questi sforzi vogliono migliorare le possibilità di orientamento per la clientela nel contesto del mercato della formazione continua. L'obiettivo perseguito è quello di contemplare per la certificazione anche uno standard di qualità per il quale occorre puntare su criteri più severi. La commissione si chinerà anche l'anno venturo su questioni concernenti gli standard di qualità nella formazione continua e le valutazioni paritarie come strumento in vista di un reciproco riconoscimento di prestazioni di perfezionamento.

# Riunioni di lavoro

## **Giornata dei quadri della COHEP**

Il 14 maggio 2014 ha avuto luogo la Giornata dei quadri della COHEP all'Università di Berna. Il convegno, organizzato dal Segretariato generale della COHEP su decisione del Comitato della COHEP, ha riunito i membri della COHEP, i responsabili delle commissioni, dei gruppi di esperti, dei progetti e dei consorzi della COHEP come pure le collaboratrici e i collaboratori di 1° livello delle ASP e del Segretariato centrale CDPE. La giornata era incentrata sulla presentazione e la discussione di tre pubblicazioni sul tema dell'educazione: il Rapporto sul sistema educativo svizzero 2014 realizzato dal Centro svizzero di coordinamento della ricerca educativa (CSRE), gli Scenari 2013–2022 per il sistema di formazione e l'Etude sur la mobilité des enseignants de l'école obligatoire, realizzati entrambi dall'Ufficio federale di statistica (UST). Alla presenza dei due specialisti responsabili dei rapporti, Stefan Denzler (CSRE) e Jacques Babel (UST), l'incontro è stato dedicato a uno scambio tra esperti e professionisti provenienti dal settore della formazione delle e degli insegnanti.

Lo scambio tra i partecipanti verteva sulle conseguenze dei risultati di questi rapporti sulle attività delle ASP e della COHEP, evidenziando le sfide a cui si vedrà confrontato il settore della formazione delle e degli insegnanti in un prossimo futuro. Sono state affrontate tra l'altro problematiche come l'aumento del numero delle dimissioni nella professione, il tasso d'attività e il lavoro a tempo parziale o ancora il ricambio in seno alle ASP. La giornata dei quadri si è conclusa con uno scambio di informazioni sui lavori in corso presso i diversi organi della COHEP.

## **Quadro di riferimento per gli approcci plurali alle lingue e alle culture (FREPA/CARAP)**

In collaborazione con il «Centro europeo per le lingue vive» (CELV), il gruppo di esperti Lingue straniere della COHEP ha avviato nell'anno in rassegna i preparativi per un convegno nazionale sul Quadro di riferimento per gli approcci plurali. Il convegno si terrà il 6 marzo 2015 alla HEP-BEJUNE. Indirizzato in particolare ai docenti delle alte scuole pedagogiche, mira a illustrare l'integrazione dello strumento nella formazione e nel perfezionamento delle e degli insegnanti e a consentire lo scambio sulla prassi esistente.

## **Preparazione del secondo convegno sulle didattiche disciplinari**

All'inizio del prossimo anno si terrà il secondo convegno sulle didattiche disciplinari che rappresenterà allo stesso tempo il primo convegno sulle didattiche disciplinari di swissuniversities. Il convegno è dedicato al tema della «professionalizzazione nelle didattiche disciplinari» e vuole

offrire, come già nel quadro del primo convegno, una piattaforma allo scambio interdisciplinare tra le didattiche disciplinari. Nell'anno d'esercizio sono stati avviati i lavori di pianificazione e preparazione del convegno. Un gruppo scientifico di pianificazione sostiene tali lavori preparatori a livello scientifico. Il convegno avrà luogo il 22 gennaio 2015 al VonRoll-Areal dell'ASP di Berna, motivo per il quale i lavori di preparazione organizzativi dell'incontro vengono realizzati in stretta collaborazione con l'Institut für Forschung und Entwicklung dell'ASP di Berna. Cogliamo qui l'occasione per ringraziare Heinz Rhyn e il suo team per il sostegno prestato. In veste di ulteriori partner sosterranno a vario titolo il convegno anche la CDPE, la fondazione Aebli Näf Stiftung zur Förderung der Lehrerbildung in der Schweiz, la Società svizzera per la formazione degli insegnanti (SSFI) e la Conferenza mantello delle didattiche disciplinari in Svizzera (COFADIS).





## Publikationen

### Publications

### Pubblicazioni

#### **Berichte und Broschüren**

#### **Rapports et brochures**

#### **Rapporti e pubblicazioni**

- Manifest für einen offenen Bildungs- und Forschungsplatz Schweiz, Bern, 21. Januar 2014
- Manifeste pour une Suisse de la formation et de la recherche ouverte, Berne 21 janvier 2014
- swissuniversities (editor): Studying in Switzerland 2014, Bern, April 2014
- COHEP (Hrsg.): Jahresbericht 2013, Bern, 31. Juli 2014
- COHEP (éditeur): Rapport annuel 2013, Berne, 31 juillet 2014

#### **Vereinbarungen und Erklärungen**

#### **Conventions et déclarations**

#### **Accordi e dichiarazioni**

- Vereinbarung zur Erleichterung des direkten Übergangs vom Abverdienen eines militärischen Grades in das nachfolgende Studienjahr. Bern, 23. Januar 2014
- Convention relative à la facilitation du passage direct du service pratique d'un grade militaire à l'année universitaire suivante, Berne 23 janvier 2014
- Vereinbarung der Mitglieder COHEP zur gegenseitigen Anerkennung der Ergänzungsprüfung Niveau I (Äquivalenz FMBP), Bern, 15. Oktober 2014
- Accord des membres de la COHEP pour la reconnaissance mutuelle de l'examen complémentaire niveau I (équivalence MSOP), Berne 15 octobre 2015
- Vereinbarung der Mitglieder COHEP zur Durchführung der Validation des acquis de l'expérience (VAE), Bern, 1. November 2014
- Accord des membres de la COHEP relatif à la mise en œuvre de la validation des acquis de l'expérience (VAE), Berne 1 novembre 2014

#### **Medienmitteilungen**

#### **Communiqués de presse**

#### **Comunicato per i media**

- COHEP (Hrsg.): Medienmitteilung, Bildungslandschaft und Armée, Bern, 23. Januar 2014
- COHEP (éditeur): Communiqué, Calendrier académique et armée, Berne, 23 janvier 2014

## Stellungnahmen / Hearings

## Prises de position / Hearings

## Prese di posizione / Hearings

### Die COHEP hat im Berichtsjahr zu folgenden Dossiers eine Stellungnahme abgegeben

Stellungnahme COHEP vom 19. Februar 2014:

- Revision des Bundesgesetzes über die Informationssysteme des Bundes im Bereich Sport (IBSG); Vernehmlassungsvorlage des VBS vom 27. Dezember 2013

Stellungnahme swissuniversities vom 11. April 2014:

- Règlement über die Organisation der Schweizerischen Hochschulkonferenz (OReg-SHK); Vernehmlassungsunterlagen des SBFI vom 11. März 2014
- Règlement d'organisation de la Conférence suisse des hautes écoles (ROrg-CSHE); Documents de consultation du SEFRI du 11 mars 2014

Stellungnahme COHEP vom 28. April 2014:

- Kombiniertes Studiengang Sekundarstufe I und Schulische Heilpädagogik (Änderung der Anerkennungsreglemente für die Sekundarstufe I und für den Bereich der Sonderpädagogik sowie des Titelreglements); Vernehmlassungsunterlagen der EDK vom 23. Januar 2014
- Filière combinée degré secondaire I et enseignement spécialisé (modification des règlements de reconnaissance concernant le degré secondaire I et la pédagogie spécialisée et du règlement sur les titres); Documents de consultation de la CDIP du 23 janvier 2014

Stellungnahme COHEP vom 3. Juli 2014:

- Richtlinien des Hochschulrates für die Akkreditierung von Hochschulen und anderen Institutionen des Hochschulbereichs; Vernehmlassungsunterlagen des SBFI vom 26. Mai 2014
- Directives du Conseil des hautes écoles pour l'accréditation des hautes écoles et autres institutions du domaine des hautes écoles; Documents de consultation du SEFRI du 26 mai 2014

Stellungnahme COHEP vom 4. Juli 2014:

- Verordnung zum Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (V-HFKG) und Verordnungen des WBF zum HFKG; Vernehmlassungsunterlagen des WBF vom 5. Mai 2014
- Ordonnance relative à la loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles (O-LEHE) et ordonnances du DEFR relatives à la LEHE; Documents de consultation du DEFR du 5 mai 2014

Stellungnahme COHEP vom 22. Oktober 2014:

- Teilrevision der Statuten des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung; Vernehmlassungsunterlagen des SNF vom 2. Oktober 2014
- Consultation écrite relative à la révision partielle des statuts du Fonds national suisse de la recherche scientifique; Documents de consultation du FNS du 3 octobre 2014

### Die COHEP hat im Berichtsjahr zu folgenden Dossiers an einem Hearing teilgenommen

Hearing COHEP vom 11. Juni 2014:

- Medien und Informatik im Lehrplan 21, Zwischenbericht der Arbeitsgruppe ICT und Medien; Einladung der D-EDK vom 16. Mai 2014

## Mitgliederinstitutionen

### Institutions membres

### Istituzioni membri

Ort Lieux Luoghi	Institutionen Institutions Istituzioni	Links Liens Link
Bern	PHBern, deutschsprachige Pädagogische Hochschule	www.phbern.ch
Brig, St-Maurice	Pädagogische Hochschule Wallis (HEPVS   PHVS)	www.phvs.ch
	Haute école pédagogique du Valais (HEPVS   PHVS)	www.hepvs.ch
Brugg- Windisch, Aarau, Basel, Liestal, Solothurn	Pädagogische Hochschule FHNW (PH FHNW)	www.fhnw.ch/ph
Chur	Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR)	www.phgr.ch
	Alta scuola pedagogica dei Grigioni (ASPGR)	
	Scola auta da pedagogia dal Grischun (SAPGR)	
Fribourg	Pädagogische Hochschule Freiburg (HEP   PH FR)	www.hepfr.ch
	Haute école pédagogique fribourg (HEP   PH FR)	
Fribourg	Universität Freiburg, Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZELF)	www.unifr.ch/lb
Genève	Université de Genève, Institut Universitaire de Formation des Enseignants (IUFÉ)	www.unige.ch/iufe
Goldau	Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ)	www.phsz.ch
Kreuzlingen	Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)	www.phtg.ch
Lausanne	Haute école pédagogique du canton de Vaud (HEP Vaud)	www.hepl.ch
Locarno	SUPSI – Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana DFA – Dipartimento formazione e apprendimento	www.supsi.ch/dfa
Luzern	Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)	www.phlu.ch
Porrentruy, Bienne, La Chaux- de-Fonds	Haute école pédagogique – BEJUNE (HEP-BEJUNE)	www.hep-bejune.ch
Schaff- hausen	Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)	www.phsh.ch
St. Gallen, Rorschach	Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG)	www.phsg.ch
Zug	Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug)	www.phzg.ch
Zürich	Pädagogische Hochschule Zürich (PH Zürich)	www.phzh.ch
Zürich	Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)	www.hfh.ch

Ort Lieux Luoghi	Institutionen Institutions Istituzioni	Links Liens Link
<b>Assoziierte Mitgliederinstitutionen   Institutions membres associés   Istituzioni membri associati</b>		
Magglingen	Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM)	www.ehsm.ch
	Haute école fédérale de sport de Macolin (HEFSM)	
	Scuola universitaria federale dello sport di Macolin (SUFSM)	
Zollikofen, Lausanne, Lugano	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)	www.ehb-schweiz.ch
	Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle (IFFP)	www.iffp-suisse.ch
	Istituto universitario federale per la formazione professionale (IUFPF)	www.iuftp-svizzera.ch

## Mitglieder

## Membres

## Membri

Institutionen Institutions Istituzioni	Name Nom Nome	Funktion Fonction Funzione
PHBern	Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor	Vorstandsmitglied (seit August 2010)
HEPVS I PHVS	Clivaz Patrice, Directeur	Vice-président, membre du Comité (depuis août 2006)
PH FHNW	Forneck Hermann J., Prof. Dr., Direktor	
PHGR / ASPGR / SAPGR	Flury Johannes, Dr., Rektor	Präsident, Vorstandsmitglied (bis Juni 2014)
	Curcio Gian-Paolo, Dr., Rektor	seit Juli 2014
HEP I PH FR	Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice	Membre du Comité (jusqu'à septembre 2014)
UNI FR	Baeriswyl Franz, Prof. Dr., Abteilungsleiter LDS I und LDS II	bis August 2014
	Wepf Lorenz, Direktor Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZELF)	seit Oktober 2014
IUFE	Schneuwly Bernard, Prof. Dr., Directeur	jusqu'à juillet 2014
	Mili Isabelle, Prof. Dr., Directrice	depuis juillet 2014
PHSZ	Herzog Silvio, Prof. Dr., Rektor	
PHTG	Sieber Priska, Prof. Dr., Rektorin	
HEP Vaud	Vanhulst Guillaume, Prof. Dr., Recteur	Membre du Comité (depuis septembre 2014)
SUPSI-DFA	Mainardi Michele, Prof. Dr., Direttore SUPSI-DFA	
PHLU	Schärer Hans-Rudolf, Prof. Dr., Rektor	Präsident, Vorstandsmitglied (seit September 2014)
HEP-BEJUNE	Faivre Jean-Pierre, Recteur	jusqu'à juillet 2014
	Eastes Richard-Emmanuel, Dr., Recteur	depuis août 2014
PHSH	Meinen Thomas, Rektor	
PHSG	Beck Erwin, Prof. Dr., Rektor	Vizepräsident, Vorstandsmit- glied (seit September 2014)
PH Zug	Eriksson-Hotz Brigit, Prof. Dr., Rektorin	Vorstandsmitglied (seit September 2014)
PH Zürich	Bircher Walter, Prof. Dr., Rektor	Vorstandsmitglied (bis September 2014)
HfH	Strasser Urs, Prof. Dr., Rektor	
EHSM / HEFSM / SUFSM	Mengisen Walter, Prof., Rektor	Assoziiertes Mitglied
EHB / IFFP / IUFFP	Schipper Dalia, Dr., Direktorin	Assoziiertes Mitglied bis Juni 2014
	Etienne Alexandre, Prof. Dr., Directeur ad intérim	seit Juni 2014
Vertretung EDK	Salzmann Madeleine, Dr.	Vorstandsmitglied mit beratender Stimme bis Dezember 2014
COHEP	Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin	Vorstandsmitglied mit beratender Stimme

## Generalsekretariat

## Secrétariat général

## Segretariato generale

Name Nom Nome	Funktion Fonction Funzione	Anstellung Emploi Occupazione	Anstellungsgrad Statut professionnel Status occupazionale
Rosenberg Sonja, Dr.	Generalsekretärin	seit Februar 2003	100%
Steiger Janine	Sachbearbeiterin Administration	seit Oktober 2010	100%
Därendinger Claudia	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	seit August 2012	80%
Galliker Marie-Josée	Collaboratrice scientifique	depuis mars 2013	bis 30.04.14 – 60% seit 01.05.14 – 80%

Kommissionen  
Commissions  
Commissioni

Konsortien  
Consortiums  
Consorti

#### **Ausbildung | Formation**

Leitung: Petitpierre Cyril, HEP Vaud (seit August 2013)

- Ressort Vorschul-/Primarstufe | Ressort pré-scolaire/ primaire

Leitung: Tanner Albert, Prof. Dr., PHBern (April 2009 bis Juni 2014)

Leitung: Hardegger Elisabeth, PH Zürich (seit Juni 2014)

- Ressort Sekundarstufe I | Ressort secondaire I

Co-Leitung: Schweizer Andrea, PHBern (seit Juli 2010)

Co-Leitung: Curchod Pierre, HEP Vaud

(depuis juillet 2010)

- Ressort Sekundarstufe II | Ressort secondaire II

Leitung: Honsberger Marc, HEP Vaud (depuis avril 2009)

- Ressort Sonderpädagogik | Ressort pédagogie spécialisée

Leitung: Strasser Urs, Prof. Dr., Rektor HfH

(seit April 2009)

#### **Forschung & Entwicklung | Recherche & développement**

Leitung: Rhyh Heinz, Dr. PHBern (seit Oktober 2013)

#### **Weiterbildung | Formation continue**

Leitung: Besençon Pierre-Alain, HEP Vaud (janvier 2009 jusqu'à février 2014)

Leitung: Larcher Klee Sabina, Dr., PH Zürich

(seit März 2014)

Vertretung: Piek Michael, HEP | PH FR (seit März 2014)

#### **Administration & Finanzen | Administration & finances**

Leitung: Schmid Erich, PHBern (seit Januar 2009)

- Ressort Informatik | Ressort informatique

Leitung: Wilhelm John, PH Zürich (seit 2002)

#### **Qualitätsentwicklung | Développement de la qualité**

Leitung: Rovero Philippe R., Prof. Dr., HEP Vaud (depuis août 2012)

#### **IG Hochschulbibliotheken PH | Communauté d'intérêt des bibliothèques HEP**

Koordinatorin: Jörg Monika, HEP | PH FR

(Seit Januar 2013)

## Projekte

### Projets

### Progetti

#### **ad hoc AG Art. 59 COHEP**

Leitung: Rhyh Heinz, Dr., PHBern (seit Januar 2014)

Geschäftsführung: Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit Januar 2014)

#### **Admission sur dossier (ASD) | Zulassung sur dossier**

Leitung: Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich  
(September 2012 bis Juni 2014)

Leitung: Petitpierre Cyril, HEP Vaud (depuis juin 2014)

#### **Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Fremdsprachenunterricht | Profils de compétences langagières pour l'enseignement des langues étrangères**

Leitung: Kuster Wilfrid, Prof., PHSG (seit Januar 2008)

#### **COHEP-Tagung Fachdidaktiken | Colloques de la COHEP concernant les didactiques disciplinaires**

Leitung Tagung 2015: Därendinger Claudia, Generalsekretariat COHEP (seit März 2013)

#### **Projekt A Organisation/Struktur COHEP | projet A organisation/structure COHEP**

Leitung: Schärer Hans-Rudolf, Prof. Dr., Präsident COHEP,  
Rektor PHLU (September 2013 bis Dezember 2014)

#### **Projekt B Profil PH | projet B profil HEP**

Leitung: Strasser Urs, Prof. Dr., Rektor HfH  
(September 2013 bis Dezember 2014)

#### **Projektpilot: Koordinierte Ergänzungsprüfung an die PH | Projet pilote: Coordination de l'examen complémentaire aux HEP**

Leitung: Catillaz Josef, HEP | PH FR,  
(Oktober 2011 bis Juni 2014)

Leitung: Petitpierre Cyril, HEP Vaud (depuis juin 2014)

#### **Sonderpädagogische Aspekte in der Ausbildung der Regelklassenlehrpersonen der Vorschulstufe/ Primarstufe und der Sekundarstufe | | Aspects de la pédagogie spécialisée dans la formation des enseignantes et enseignants de classes ordinaires**

Leitung: Schweizer Andrea, Dr., PHBern (seit 2014)

#### **Validation des acquis (VAE) | Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen**

Leitung: Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich  
(September 2012 bis Juni 2014)

Leitung: Petitpierre Cyril, HEP Vaud (depuis juin 2014)

#### **Zulassungspraxis für angehende Maturitätslehr- personen in den Fächern Musik, Kunst (Bildnerisches Gestalten und Werken) und Sport | Les pratiques d'admission à la formation des enseignants S2 dans les branches musique, art et sport**

Leitung: Honsberger Marc, HEP Vaud (seit 2013)

Fachgruppen  
Groupes spécialisés  
Gruppi di esperti

#### **Bibliotheken | Bibliothèques**

Leitung: Scherer-Hug August, PHSG (seit Juni 2013)

#### **eLearning | eLearning**

Leitung: Döbeli Honegger Beat, Prof. Dr., PHSZ  
(seit März 2008)

#### **Fremdsprachen | Langues étrangères**

Leitung: Kuster Wilfrid, PHSG (seit Juli 2011)

#### **Interkulturelle Pädagogik | Pédagogie interculturelle**

Leitung: Hug Eva, PH Zürich (Oktober 2010 bis  
Dezember 2014)

#### **Kommunikationsverantwortliche | Responsable de la communication**

Leitung: Conversano Deborah, PHSG (seit Oktober 2012)

#### **Mobilität | Mobilité**

Leitung: Wolfer-Junker Barbara, Prof., PHSG  
(seit Juli 2004)

#### **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) | Éducation en vue d'un développement durable (EDD)**

Leitung: Baumann Stefan, PH Zürich (seit Januar 2014)

Vertretungen  
Représentations  
Rappresentanze

#### **In Gremien von swissuniversities**

#### **Au sein d'organes de swissuniversities**

#### **In organismi swissuniversities**

#### **swissuniversities: Koordinationsgruppe Chancen- gleichheit | Groupe de coordination Egalité des chances**

Leitung: Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP | PH FR  
(juin 2013 jusqu'au septembre 2014)

Vertretung PH: Burren Susanne, Dr. rer. soc., PH FHNW  
(seit Juni 2013)

#### **Koordinationsgruppe Institutionelle Akkreditierung | Groupe de coordination Accréditation institutionnelle**

Clivaz Patrice, Vice-président COHEP, Directeur HEPVS |  
PHVS (novembre 2012 jusqu'au décembre 2014)

Rovero Philippe R., Prof. Dr., HEP Vaud (novembre 2012  
jusqu'au décembre 2014)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP  
(November 2012 bis Dezember 2014)

#### **Koordinationsgruppe Internationalisierung und Mobilität | Groupe de coordination Internationalisation et la mobilité**

Tauch Christine, PHBern (November 2012 bis März 2014)

Stellvertreterin: Roulet Régine, HEPVS | PHVS (novembre  
2012 jusqu'à mars 2014)

Kürsteiner Brigitte, PHLU (seit März 2014)

Galassetti Anna, SUPSI-DFA (seit März 2014)

#### **swissuniversities (Vorstand | Comité)**

Clivaz Patrice, Directeur HEPVS | PHVS (septembre 2014  
jusqu'au décembre 2014)

Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR  
(November 2012 bis Juni 2014)

Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP | PH FR  
(novembre 2012 jusqu'au septembre 2014)

Schärer Hans-Rudolf, Prof. Dr., Präsident COHEP, Rektor  
PHLU (seit September 2014)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP  
(seit November 2012)

#### **Steuerungsausschuss Fachdidaktik StA-FD | Groupe de pilotage de didactique disciplinaire**

Vorsitz: Brigit Eriksson-Hotz, Prof. Dr., Rektorin PH Zug  
(seit Juli 2014)

Vorsitz: Johannes Flury, Dr., Präsident COHEP, Rektor  
PHGR (2010 bis Juni 2014)

Geschäftsführung: Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin  
COHEP (2004 bis Dezember 2014)

**In externen Gremien und Projekten**  
**Au sein d'organes et projets externes**  
**In organismi e progetti esterni**

**Arbeitsgruppe Institutionelle Akkreditierung HFKG |**  
**Groupe de travail Accréditation institutionnelle LEHE**

Clivaz Patrice, Directeur HEPVS | PHVS (mars 2013  
jusqu'au décembre 2014)

Rovero Philippe R., Prof. Dr., HEP Vaud (mars 2013  
jusqu'au décembre 2014)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP  
(März 2013 bis Dezember 2014)

**Allianz Betriebliche Gesundheitsförderung in Schulen**  
**(BGF)**

Därendinger Claudia, Generalsekretariat COHEP  
(seit April 2014)

**Begleitgruppe ERASMUS (GrAcE 2) | Groupe**  
**d'accompagnement ERASMUS 2 des hautes écoles**  
**suisses**

Tauch Christine, PH Bern (seit Juni 2011)

Hoch Friederike, PH Zürich (seit Juni 2011)

Roulet Régine, HEPVS | PHVS (juin 2011 jusqu'à  
juin 2014)

Patrick Pfeuffer, PH Zug (seit Juli 2014)

**Begleitgruppe FHV der EDK | Groupe**  
**d'accompagnement AHES de la CDIP**

Kohler Reto, PHTG (seit Januar 2012)

Schmid Erich, PHBern (seit April 2011)

**Beirat WBZ | Conseil CPS**

Larcher Klee Sabina, Dr., PH Zürich (seit Januar 2009)

Stuck Elisabeth, Prof. Dr., PHBern (seit Juli 2010)

**Beirat zur Förderung des binnenstaatlichen**  
**Austauschs von Lernenden und Lehrenden**

Clivaz Patrice, Directeur HEPVS | PHVS (depuis mai 2011)

**CRUS: Bologna-Netzwerk | CRUS: Réseau de Bologne**

Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich (seit Januar 2005)

**CRUS: Bologna-Experten der Schweiz | CRUS: Experts**  
**de Bologne en Suisse**

Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich (seit Mai 2010)

**EDK Arbeitsgruppe Fächerbezeichnungen und**  
**Fachdefinitionen Sekundarstufe I | CDIP Groupe de**  
**travail noms et classifications des disciplines**  
**d'enseignement degré secondaire I**

Petitpierre Cyril, HEP Vaud (mars 2014 jusqu'au  
décembre 2014)

Bazzigher-Weder Luigi, PH Zürich (März 2014 bis  
Dezember 2014)

**EDK Arbeitsgruppe Passerelle für FM Absolventinnen**  
**und Absolventen | CDIP Groupe de travail à l'examen-**  
**passerelle pour les diplômé(e)s d'une maturité specia-**  
**lisée**

Clivaz Patrice, Directeur HEPVS | PHVS  
(depuis novembre 2014)

**EDK-Kommission Migration und Bildung | Commission**  
**Migration et Formation de la CDIP**

Luginbühl Dora, Prof., PHTG (Januar 2011 bis  
November 2014)

Oester Kathrin, Prof. Dr., PHBern (seit November 2014)

**EDK-Steuergruppe Projekt «Berufliche Anforderungs-**  
**profile | Groupe de pilotage de la CDIP pour le projet**  
**«Profil d'exigences professionnelles»**

Schär Peter, PHBern (seit Februar 2011)

**educationsuisse Schweizer Schulen im Ausland |**  
**educationsuisse Ecoles suisses à l'étranger**

Galliker Marie-Josée, Secrétariat général de la COHEP  
(janvier 2014 jusqu'au décembre 2014)

**Fachhochschulrat der EDK | Conseil des hautes écoles**  
**spécialisées de la CDIP**

Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR  
(August 2010 bis Juni 2014)

Schärer Hans-Rudolf, Prof. Dr., Rektor PHLU  
(September 2014 bis Dezember 2014)

**Fondation Suisse: Auswahlkommission**

Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP | PH FR  
(novembre 2007 jusqu'au septembre 2014)

Vanhulst Guillaume, Prof. Dr., Recteur HEP Vaud  
(depuis septembre 2014)

**Kommission Schulfernsehen DRS d-EDK | Commission**  
**Télévision scolaire DRS d-EDK**

Ammann Daniel, Prof. Dr., PH Zürich (seit August 2003)



**Nationaler Programmbeirat «Lebenslanges Lernen» |  
Groupe d'accompagnement au programme national  
«Formation tout au long de la vie»**

Tauch Christine, PHBern (seit Januar 2011)

Stellvertreterin: Roulet Régine, HEPVS | PHVS  
(depuis janvier 2012)

**Nationale Koordinationsgruppe Digitale Schulbibliotheken**

Avellan Véronique, HEP Vaud (depuis novembre 2007)

Filliger Gustavo, Centro didattico del cantone Ticino  
(depuis 2009)

Johner Patrick, SEM Genève (depuis novembre 2007)

Scherer-Hug August, PHSG (seit April 2008)

Jörg Monika, HEP | PH FR (seit Januar 2013)

**Netzwerk Sportstudien Schweiz | Réseau suisse des  
études de sport**

Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor PHBern (seit März 2011)

**OFS: Groupe d'accompagnement en vue d'une enquête  
nationale sur la situation sociale et économique des  
étudiants des hautes écoles suisses**

Wentzel Bernard, Prof., HEP-BEJUNE (depuis février 2012)

**Research Collaboration with Developing and  
Transition Countries**

Leutwyler Bruno, Prof. Dr., PH Zug (seit Juni 2013)

**Schweizerische Koordinationskonferenz ICT und  
Bildung SKIB | Conférence suisse de coordination  
TIC et formation CCTF**

Clivaz Patrice, Directeur HEPVS | PHVS

(depuis septembre 2009)

**Schweizerische Maturitätskommission | Commission  
suisse de maturité**

Clivaz Patrice, Recteur HEPVS | PHVS

(depuis janvier 2014)

**Steuergruppe des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit | Centre de compétences pour la recherche  
appliquée sur les langues et le plurilinguisme**

Clivaz Patrice, Vice-président COHEP, Directeur HEPVS |  
PHVS (depuis août 2011)

**Stiftungsrat Schweizerischer Nationalfonds (SNF) |  
Conseil de fondation du Fonds national Suisse (FNS)**

Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP | PH FR

(janvier 2012 jusqu'au septembre 2014)

Beck Erwin, Prof. Dr., Vizepräsident COHEP, Rektor PHSG  
(seit November 2014)

Stellvertreter: Botturi Luca, Dr., SUPSI-DFA

(seit November 2010)

**Stiftungsrat SWITCH | Conseil de fondation SWITCH**

Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor PHBern

(seit November 2009)

Remplacement: Petitpierre Cyril, HEP Vaud

(depuis août 2007)

Stellvertreter: Schmid Erich, PHBern (seit Oktober 2011)

**Verein Higher Education Management (HEM) |  
Association Higher Education Management (HEM)**

Vorstand: Bircher Walter, Prof. Dr., Rektor PH Zürich

(seit September 2011)

Steuergruppe: Zingg Claudio, Prof., Prorektor PHTG

(seit September 2011)

**Verein Schweizer HochschularchivarInnen |  
Association des archivistes des hautes écoles suisses**

Franz-Klauser Olivia, Dr., PH Zürich (seit Juni 2011)

Jahresrechnung  
Comptes annuels  
Conti annuali

Bilanz per 31.12.2014

Bilan au 31.12.2014

La version allemande fait foi | La versione tedesca fa testo

Aktiven   Actifs		31.12.2013 CHF	31.12.2014 CHF
<b>Umlaufvermögen   Actif circulant</b>			
Kasse   Caisse		552.75	161.60
Bank BEKB 20 247.510.5.16, Hauptkonto		882'420.53	0.00
Bank BEKB 16 249.075.8.44, Nebenkonto		5'613.35	0.00
Mietzinskaution Effingerstrasse 15   Dépôt de garantie Effingerstrasse 15		0.00	13'333.30
Guthaben Verrechnungssteuer   Avoirs de l'impôt anticipé		860.30	73.95
Aktive Rechnungsabgrenzung   Actifs transitoires		34'902.60	626'893.71
Umlaufvermögen   Actif circulant		924'349.53	640'462.56
<b>Anlagevermögen   Actif immobilisé</b>			
Maschinen und Apparate   Machines et appareils		1.00	1.00
Mobiliar   Mobilier		1.00	1.00
Einrichtungen/Installationen   Aménagement/installations		1.00	1.00
Kaffeeküche   Cuisine-café		1.00	1.00
Büromaschinen/EDV-Anlagen   Appareils de bureau/équipement informatique		1.00	1.00
Mobile Sachanlagen   Actif biens mobiliers		5.00	5.00
Anlagevermögen   Actif Immobilisé		5.00	5.00
<b>Aktiven   Actifs</b>		<b>924'354.53</b>	<b>640'467.56</b>
<b>Passiven   Passifs</b>			
		<b>31.12.2013 CHF</b>	<b>31.12.2014 CHF</b>
<b>Fremdkapital   Capital étranger</b>			
Verbindlichkeiten   Engagements		30'728.25	30'053.05
Passive Rechnungsabgrenzung   Passifs transitoires		15'000.00	7'900.00
Vorauszahlungen Beiträge Hochschulen   Paiements anticipés (contributions des hautes écoles)		398'579.00	0.00
Verpflichtungen laufende Projekte   Engagements projets en cours		181'000.00	250'500.00
Kurzfristig   A court terme		625'307.25	288'453.05
Rückstellungen Investitionen   Provisions d'investissement		45'000.00	45'000.00
Rückstellungen Mobiliar   Provisions mobilier		5'110.30	5'110.30
Rückstellungen Projekte allgemein   Provisions des projets général		25'000.00	25'000.00
Langfristig   A long terme		75'110.30	75'110.30
Fremdkapital   Capital étranger		700'417.55	363'563.35
<b>Betriebskapital   Capital d'exploitation</b>			
Betriebskapital   Capital d'exploitation	1.1.	226'322.23	223'936.98
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss   Excédent de recettes		-2'385.25	52'967.23
Betriebskapital   Capital d'exploitation	31.12.	223'936.98	276'904.21
<b>Passiven   Passifs</b>		<b>924'354.53</b>	<b>640'467.56</b>

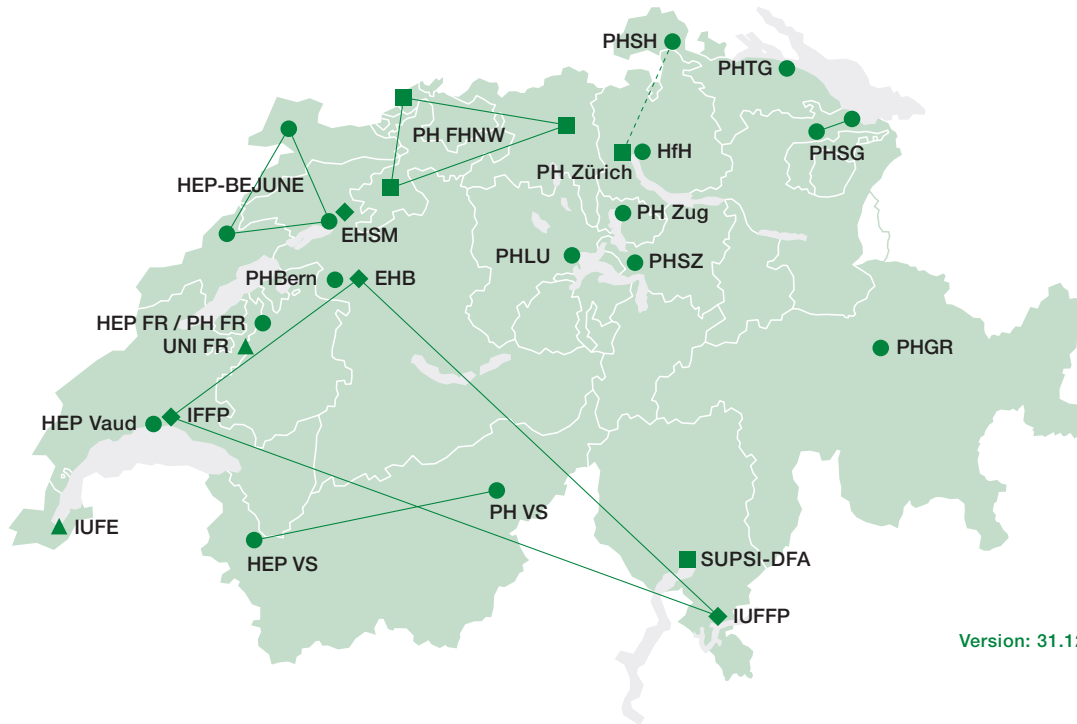
**Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014**  
**Comptes des résultats du 01.01. au 31.12.2014**

<b>Ertrag   Recettes</b>	<b>Rechnung   Comptes 2013 CHF</b>	<b>Budget 2014 CHF</b>	<b>Rechnung   Comptes 2014 CHF</b>
Beiträge Hochschulen   Contributions des hautes écoles	841'852.00	954'250.00	954'250.00
Tagungsbeiträge   Contributions à l'organisation des colloques	9'000.00	0.00	3'000.00
Diverse Einnahmen   Recettes diverses	2'598.85	4'000.00	1'457.93
Projekt SKORE   projet SKORE	70'000.00	70'000.00	70'000.00
<b>Ertrag aus Leistungen   Recettes des prestations</b>	<b>923'450.85</b>	<b>1'028'250.00</b>	<b>1'028'707.93</b>
Auflösung Rückstellungen   Dissolution provisions	19'312.00	0.00	36'525.50
Auflösung Abgrenzungen (TP)   Dissolution reports (pt)	0.00	0.00	0.00
<b>Ausserordentlicher Ertrag   Recettes exceptionnelles</b>	<b>19'312.00</b>	<b>0.00</b>	<b>36'525.50</b>
Erträge aus Bankguthaben   Revenu des intérêts bancaires	613.10	1'000.00	211.35
Finanzertrag   Recettes des finances	613.10	1'000.00	211.35
<b>Ertrag   Recettes</b>	<b>943'375.95</b>	<b>1'029'250.00</b>	<b>1'065'444.78</b>

<b>Aufwand   Dépenses</b>	<b>Rechnung   Comptes 2013 CHF</b>	<b>Budget 2014 CHF</b>	<b>Rechnung   Comptes 2014 CHF</b>
Sitzungen/Spesen MV/VS   Séances/frais Assemblée plénière/Comité	10'128.45	10'000.00	16'749.20
Sitzungen/Protokolle/Spesen (Kommissionen/Experten)   Séances/procès verbal/frais (Commissions/experts)	1'407.85	1'000.00	2'403.10
Tagungen/Projekte   Colloques/projets	132'616.85	100'000.00	208'701.50
Projekt SKORE   Projet SKORE	70'000.00	70'000.00	70'000.00
Übersetzungen   Traductions	38'735.20	30'000.00	28'869.05
Verschiedene (Honorare Dritte)   Divers (honoraires à des tiers)	2'739.15	8'000.00	2'721.60
Diverse Spesen   Charges diverses	0.00	1'000.00	0.00
<b>Drittleistungen   Prestations à des tiers</b>	<b>255'627.50</b>	<b>220'000.00</b>	<b>329'444.45</b>
Bruttobesoldungen   Salaires bruts	469'762.95	530'000.00	434'314.20
Leistungen v. Sozialversicherungen   Indemnités assurances sociales	-45'317.20	0.00	0.00
Zahlungen für Projekte über Persiska   Paiement des projets par le biais de Persiska	0.00	0.00	0.00
Sozialversicherungsaufwand   Charges sociales	97'669.85	108'000.00	100'540.50
Personalbeschaffung   Recherche de personnel	-150.10	2'000.00	0.00
Fort- und Weiterbildung   Formation continue	5'756.40	5'000.00	1'550.00
Spesenentschädigungen   Frais d'indemnités	8'480.40	8'000.00	5'308.95
Sonstiger Personalaufwand   Autres charges de personnel	1'775.55	2'100.00	1'118.60
<b>Personalaufwand   Frais de personnel</b>	<b>537'977.85</b>	<b>655'100.00</b>	<b>542'832.25</b>
Mietzins   Loyer	27'491.65	28'800.00	25'362.20
Reinigungsmaterial   Produit de nettoyage	294.60	400.00	159.35

Aufwand (Fortsetzung)   Dépenses (suite)	Rechnung   Comptes 2013 CHF	Budget 2014 CHF	Rechnung   Comptes 2014 CHF
Raumpflege   Entretien/ménage	3'830.85	4'200.00	5'253.00
URE Mobiliar   Entretien/réparation mobilier	731.85	500.00	695.70
URE Büromaschinen und Einrichtungen   Machines de bureau et entretien	1'421.70	1'000.00	0.00
Sachversicherung   Assurance des biens	751.05	900.00	765.55
Abgaben, Gebühren, Bewilligung, Kehrrecht   Impôts, taxes, permis, déchets	561.10	500.00	539.90
Energie/Wasser   Energie/eau	972.65	1'200.00	1'321.30
Büromaterial/Verbrauchsmaterial   Fournitures de bureau	4'611.15	3'500.00	3'849.05
Drucksachen   Matériel d'impression	21'360.90	23'500.00	24'148.70
Fotokopien/Kopiergerät   Photocopies/photocopieuse	12'946.00	11'000.00	11'229.50
Fachliteratur/Bücher/Zeitschriften   Ouvrages prof./publications/magazines	1'987.95	2'000.00	2'382.10
Mobiliar   Mobilier	2'932.20	500.00	0.00
Telefon/Fax   Téléphone/télécopie	2'850.60	3'000.00	2'746.25
Internet	1'189.30	2'000.00	912.55
Porti   Frais de port	6'381.15	5'500.00	4'837.20
Beiträge   Contributions	28'750.00	28'750.00	27'500.00
Administrative Treuhandsitzungen, Revision, Beratung   Réunions administratives tutelle, révisions, consultation	13'360.00	15'000.00	13'259.00
Informatikaufwand   Frais informatiques	18'286.40	20'000.00	9'118.40
Repräsentationskosten   Frais de représentation	468.40	500.00	1'001.20
Verschiedene Betriebsausgaben   Autres charges d'exploitation	559.00	900.00	4'747.75
Sonstiger Betriebsaufwand   Autres charges d'exploitation	151'738.50	153'650.00	139'828.70
Bankspesen   Frais bancaires	417.35	500.00	372.15
Finanzaufwand   Charges financières	417.35	500.00	372.15
<b>Aufwand   Dépenses</b>	<b>945'761.20</b>	<b>1'029'250.00</b>	<b>1'012'477.55</b>
<b>Einnahmen-/Ausgabenüberschuss   Excédent de recettes</b>	<b>-2'385.25</b>	<b>0.00</b>	<b>52'967.23</b>

Die Jahresrechnung 2014 wurde vom Hochschulrat am 28. Mai 2015 genehmigt.  
Les comptes annuels 2014 ont été approuvés par le Conseil des hautes écoles le 28 mai 2015.



Version: 31.12.2013

- |   |   |  |  |
|---|---|--|--|
| ● Pädagogische Hochschulen<br>Hautes écoles pédagogiques<br>Alte scuole pedagogiche | ■ Integriert in Fachhochschulen<br>Intégrée dans les hautes écoles spécialisées<br>Integrate nelle scuole universitarie professionali | ▲ Integriert in Universitäten<br>Intégrée dans les universités<br>Integrate nelle università | ◆ Andere tertiäre Institutionen<br>Autres institutions tertiaires<br>Altre istituzioni del terziario |
|---|---|--|--|

## **Impressum**

### **Herausgeber | Editeur | Editore**

Kammer der Pädagogischen Hochschulen von swissuniversities  
Effingerstrasse 15, Postfach  
CH-3000 Bern 1  
[www.swissuniversities.ch](http://www.swissuniversities.ch)

### **Publikation | Publication | Pubblicazione**

1230 Exemplare / Website swissuniversities  
1230 Exemplaires / Site Internet de swissuniversities  
1230 Esemplari / Sito Internet di swissuniversities

Bern, 2015